

Brandaus 150 JAHRE

NEUBÖHMISCHE
LANDESFEUERWEHRVERBAND



Das 99.000ste Feuerwehrmitglied: PFM Sebastian Jungbauer

Seite 11



„Jeder braucht etwas,
worauf er sich verlassen kann.“

ALUFIRE 3 AC



ALUFIRE 3 AC - Innovation in Technik, Ausführung und Design.

Meilensteine für mehr Sicherheit und Erleichterung im Einsatzalltag. Es sind Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus Lohr ihre Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen. In Österreich ermöglichen wir euch, über die BBG Bundesbeschaffung hochwertigste Fahrzeuge zu unschlagbar attraktiven Konditionen zu bekommen.

www.magirusgroup.com

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS
LOHR**



NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum: Alles in einer Hand

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Für den Großteil unserer Feuerwehrmitglieder war die Meldung, dass die NÖ Landesfeuerwehrschule nun in die Kompetenz des Landesfeuerwehrverbandes fällt, eine große Überraschung. Warum? Die meisten waren der Ansicht, das war schon immer so. Ein Irrtum. Die Ausbildungsstätte lag seit Jahrzehnten im alleinigen Verantwortungsbereich der Landesregierung und der nachgeordneten Behörde. Trotz korrekter Zusammenarbeit führten die unterschiedlichen Interessenlagen immer wieder zu Irritationen. Vor allem um die Fragen:

« Wer ist wofür zuständig, wer hat die Verantwortung, wer führt das Personal? Jetzt gibt es die Lösung. »

Stichwort: Feuerwehr in einer Hand.

Soll heißen, dass die Verantwortung für die Ausbildung künftig in den Händen jener liegt, für die sie gedacht ist - in jenen der Feuerwehr. Bisher lag diese Kompetenz ausschließlich beim Land NÖ. Mit dem neuen Gesetz, das vom Landtag noch im März beschlossen werden soll, wandern diese Kompetenzen nun zum Landesfeuerwehrverband mit seinen 1.714 Feuerwehrern und 98.000 Mitgliedern.

Mit dieser Neuorganisation im Ausbildungsbereich wird die Verantwortung zur Gänze dem Landesfeuerwehrkommandanten, also der Feuerwehr direkt übertragen. Das wiederum bringt bessere Kompetenzen für den Einsatz des Ausbildungspersonales. Beispiel: Neue Kursangebote, attraktivere Lehrgangszeiten, anrechenbare Erwachsenenbildung bis hin zur derzeit in Ausarbeitung befindlichen Disponentenausbildung für das neue Alarmierungssystem ELKOS, das gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres installiert wird. Durch diese Neuausrichtung bekommt der NÖ Landesfeuerwehrverband jedenfalls erheblich mehr Einfluss auf die Ausbildung.

Zudem soll der Standort Tulln auch bei der Forschung im allgemeinen Brandschutz wissenschaftlich an die Spitze Österreichs gebracht werden. Wir denken dabei beispielsweise an

intensive Kooperationen mit der Donauuniversität Krems oder auch der Universität für Bodenkultur in Wien. Beide Unis haben bereits großes Interesse an einer engen und professionellen Zusammenarbeit angemeldet. Gerade im Bereich Forschung orten wir erhebliches Potenzial, von dem nicht nur die Feuerwehren, sondern auch die Wirtschaft enorm profitieren könnte.

Um die Neuausrichtung der Feuerwehrausbildung auch optisch zu dokumentieren, wird sich das FF-Zentrum in Tulln künftig als „Feuerwehr- und Sicherheitszentrum“ präsentieren. Bekanntlich nützen den Standort auch andere Organisationen für Übungszwecke und Weiterbildung. Ich denke dabei vor allem an das Bundesheer, die Polizei, die EVN, den Zivilschutzverband oder die auch die UNO. Natürlich immer im Rahmen freier Kapazitäten.

« Die neue Positionierung der Feuerwehrausbildung in Niederösterreich ist kein Selbstzweck. »

Sie soll einzig und alleine dazu dienen, dem Bedarf unserer Mitglieder so weit wie möglich gerecht zu werden. Dabei geht es vor allem darum, die Ausbildungsinhalte zu durchforschten (was ist wirklich notwendig) und wenn erforderlich, auch neue Lehrinhalte anbieten. Wir sind den Interessen unserer Mitglieder verpflichtet. Ihnen müssen wir den Weg zu ihrer benötigten Ausbildung so einfach wie möglich gestalten.

Wenn alle guten Willens sind und das gemeinsame Ziel verfolgen, bin ich überzeugt davon, dass wir einer prächtigen Zukunft im Bereich der Feuerwehrausbildung entgegen gehen.

Euer


Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant



„Das NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum in Tulln soll auch bei der Forschung im allgemeinen Brandschutz wissenschaftlich an die Spitze Österreichs gebracht werden.“

Brandaus

März 2019

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ



Brandaus Topstories

- Radio 4/4: Frühschoppen am Eibl in Türrnitz 5
- Einsatzbilanz 2018: 69.734 Mal läutete der Feuerwehrnotruf 6
- Aus dem letzten Landesfeuerwehrtrat 11
- 99.000 Feuerwehrmitglied in Niederösterreich 11
- NÖ LFWS wird zum NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum. 12
- Schifahren in Uniform: Erste Landesschmeisterschaft des NÖ LFV . 14
- Sensationsleistung beim FULA: Die Ergebnisse 2019 18

Brandaus Wissen

- Leitfaden: Schäden an Pumpen und Stromerzeuger vermeiden 21
- Ö3 hat die Heldinnen und Helden der Straße geehrt 26
- 1. Donauisicherheitstag NÖ 28
- FEUER & FLAMME: Dreharbeiten für ORF-Show beginnen im Mai. . . 30
- Conrad Dietrich Magirus Award: NÖ Feuerwehr im Finale. 32

Brandaus News

- Waidhofen/Thaya: Pkw auf Dach 34
- Wr. Neustadt: Holzterrasse brannte lichterloh 34
- St. Pölten-Unterradlberg: Zimmerbrand. 34
- St. Veit: Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen. 34
- Bisamberg: Wohnhaus in Bisamberg wurde Raub der Flammen 36
- Göstling/Ybbs: Dachstuhl in Vollbrand. 36
- Lasee: Glück im Unglück nach Überschlag. 36
- Brunn am Gebirge: Vollbrand einer Werkstatt verhindert 37
- Maria Anzbach: Pferdegestüt in Vollbrand 37

Brandaus Feuerwehrgeschichte

- Die NÖ Landesfeuerwehrkommandanten – Teil 2 40

Brandaus Rubriken

- Abobestellmöglichkeit 43
- Impressum 35
- Nachrufe 38
- Verkaufsanzeigen 39



Einsatzbilanz 2018:
69.734 Mal läutete der
Feuerwehrnotruf
Seite 6



NÖ LFWS wird zum
**NÖ Feuerwehr- und
Sicherheitszentrum**
Seite 12



Schifahren in Uniform:
Erste Landesschmeister-
schaft des NÖ LFV
Seite 14



Sensationsleistung beim
FULA: **Die Ergebnisse
2019**
Seite 18



Leitfaden: **Schäden an
Pumpen und Stromerzeuger
vermeiden**
Seite 21



FEUER & FLAMME: Dreharbei-
ten für ORF-Show beginnen
im Mai
Seite 30



**Die Niederösterreichischen
Landesfeuerwehrkomman-
danten - Teil 2**
Seite 40

69.734 Feuerwehreinsätze in Niederösterreich

2018 war für die freiwilligen Feuerwehren eines der einsatzstärksten der vergangenen Jahre. 69.734 Mal rückten die Helfer zu verschiedenen Notfällen aus. Die Palette reichte von schweren Verkehrsunfällen auf Autobahnen bis zu tödlichen Bränden. Ein deutlicher Anstieg war im Vorjahr vor allem bei Überschwemmungen und regionalen Hochwässern zu bemerken. Gleichzeitig vermelden die 1714 Feuerwehren für 2018 einen neuen Mitgliederrekord. Erstmals in der Geschichte der NÖ Feuerwehrwesen finden sich in den Mitgliederlisten insgesamt 98.000 Mitglieder. Weitere Einzelheiten sind auf der nachfolgenden Doppelseite nachzulesen.

Leitfaden: So können Schäden an Pumpen und Stromerzeuger vermieden werden

Mit dem Einzug der warmen Jahreszeiten steigt auch wieder die Gefahr von heftigen Unwettern und Überschwemmungen. Dann werden Unterwasserpumpen und Stromerzeuger wieder vermehrt zum Einsatz kommen und teilweise stundenlang unter Volllast laufen. Um Defekte und Ausfälle zu vermeiden, bringt Brandaus einen Leitfaden in der Heftmitte für die Wartung und Bedienung der Ausrüstungsgegenstände.

Feuer und Flamme: Die seit Jahren professionelle Kooperation zwischen dem NÖ Landesfeuerwehrverband und dem ORF wird in diesem Jahr seinen Höhepunkt erreichen. Und zwar mit der mehrteiligen Feuerwehrshow „Feuer und Flamme“, die entweder noch im heurigen Herbst oder im Frühjahr 2020 ausgestrahlt werden soll. Gedreht werden die voraussichtlich acht Staffeln zu je 90 (2x) und 60 Minuten (6x) am Gelände des Ausbildungszentrums in Tulln. Die Vorarbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Mehr zur Feuerwehr-Show ist ab der Seite 32 zu finden.

Über all das und noch viel mehr berichten wir auf den kommenden Seiten.

Viel Spaß beim Lesen!



Alexander Nittner

Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.



150 JAHRE

NIEDERÖSTERREICHISCHER
LANDESFEUERWEHRVERBAND

RADIO NÖ Frührschoppen am Eibl in Türrnitz

1869 bis 2019. Vor 150 Jahren wurde der NÖ Landesfeuerwehrverband gegründet – und das gehört gefeiert. Natürlich mit einem offiziellen Festakt, aber auch mit allen

Freunden und Sympathisanten der freiwilligen Feuerwehr. Dazu gibt es jetzt die Möglichkeit. Und zwar am 9. Juni am Eibl in Türrnitz, Bezirk Lilienfeld. Das Programm: Bergmesse bei Gipfelkreuz, ORF-Radio-Führschoppen mit Hannes Wolfsbauer, den "Edlseern" und den "Ötscherland-Buam". Dies ist zugleich der schwungvolle Auftakt für

die 69. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerbe, die 2019 ebenfalls im Bezirk Lilienfeld auf dem Programm stehen. Und zwar vom 28. bis 30. Juni in Traisen.



Text: Franz Resperger
Fotos: Thomas Docekal

Es war eine Idee von Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, den 150. Geburtstag des freiwilligen Feuerwehrwesens in Niederösterreich gemeinsam mit vielen Menschen zu feiern: „Zu unseren offiziellen Veranstaltungen können wir aufgrund begrenzter Saalgrößen im Normalfall immer nur ausgewähltes Publikum einladen. Zum 150. Geburtstag unserer Organisation wollten wir auch anderen Menschen die Möglichkeit bieten, mit uns zu feiern.“ Wie fast alle Veranstaltungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wird auch das Radio-Führschoppen von Sponsoren finanziert.

Bergmesse beim Gipfelkreuz

Die Veranstaltung startet am 9. Juni um 9.30 Uhr mit einer Bergmesse beim Gipfelkreuz, zelebriert von den Landesfeuerwehrkuraten aus Niederösterreich (Pater Stephan Holpfer) sowie jenem aus der Steiermark, Superior Michael Staberl. Um 11 Uhr wird ORF-Radiomoderator Hannes Wolfsbauer die Regler öffnen und von der "Teichalm" den Radioführschoppen ins gesamte Bundesgebiet hinaus tragen. Als musikalische Stimmungsmacher konnten vom ORF die "Edlseer" und die "Ötscherland-Buam" gewonnen werden.

Der 9. Juni ist in jedem Fall einen Ausflug mit der gesamten Familie wert. Nach einem Fußmarsch vom Parkplatz des EIBL-Jet (Sommerrodelbahn) über wildromantische Almen erreicht man schließlich die Teichhütte, auf 1000 Meter Seehöhe gelegen. Am Gipfel wartet ein großer Spielplatz

mit angeschlossenem Streichelzoo mit Ziegen, Katzen und Hasen. Für kulinarische Versorgung ist beim Radio-Führschoppen jedenfalls gesorgt. Dafür sorgen neben den Bioprodukten der Eibl Teichhütte auch die Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk Lilienfeld. Für einen unterhaltsamen und flotten Sonntag (Vatertag) ist jedenfalls gesorgt.

Die Edlseer

Die Edlseer stehen seit über 20 Jahren auf den großen Bühnen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz. Kaum eine andere Band schafft es so sehr dem Publikum ihre Heimat, die Steiermark, nahe zu bringen. Die Lieder der Edlseer handeln von dem besonderen Gefühl, dass ein Mensch zu seiner Heimat haben kann, von Tradition und Moderne. Ihre großen Vorbilder, später auch Förderer und Kollegen auf der Bühne, waren und sind die Stoakogler. Die Edlseer stehen für traditionell österreichische Volksmusik, ehrlich, urig und echt!

Die Ötscherland-Buam

Seit über sechs Jahren sind sie unterwegs auf verschiedensten Veranstaltungen - von der kleinsten Geburtstagsfeier auf einer Almhütte über das Musikfest mit einer Bombenstimmung bis hin zum feinsten Konzert im riesigen Konzertsaal. Das Publikum der Ötscherland-Buam ist es schon gewöhnt, sich immer wieder aufs Neue überraschen lassen zu dürfen. Höchstwahrscheinlich liegt das daran, dass sich der aufstrebende Perfektionismus der 6 jungen Musiker in einem der abwechslungsreichsten Programme in der Tanzmusikszene widerspiegelt. ■





Einsatzbilan

69.734 Mal läute

Spektakuläre
Brandeinsätze

2.682 Menschen konn



- ▶ **Oberganserndorf:** Drei Tote bei Vollbrand einer Lagerhalle
- ▶ **Bahnhof Pfaffstätten:** Drei rollende Güterwaggons in Vollbrand
- ▶ **Puchenstuben:** Waldbrand in der Trefflingklamm
- ▶ **Hochstraß:** Vollbrand eines Reisebusse auf der A21, drei Personen können flüchten
- ▶ **Seyring:** 30 Gasflaschen drohen nach Brand zu explodieren, Einsatz dauert 27 Stunden
- ▶ **Pottendorf:** Brand in Pflegeheim, 54 Bewohner gerettet
- ▶ **Kirchberg an der Pielach:** Bauernhof in Vollbrand, 20 Rinder gerettet
- ▶ **Gerasdorf:** Großbrand bei Müllentsorger
- ▶ **Großflächige Waldbrände in Schweden:** NÖ Feuerwehr war einsatzbereit

2018 war für die freiwilligen Feuerwehren eines der einsatzstärksten der vergangenen Jahre. 69.734 Mal rückten die Helfer zu verschiedenen Notfällen aus. Die Palette reichte von schweren Verkehrsunfällen auf Autobahnen bis zu tödlichen Bränden. Ein deutlicher Anstieg war im Vorjahr vor allem bei Überschwemmungen und regionalen Hochwässern zu bemerken. Gleichzeitig vermelden die 1714 Feuerwehren für 2018 einen neuen Mitgliederrekord. Erstmals in der Geschichte der NÖ Feuerwehresens finden sich in den Mitgliederlisten insgesamt 98.000 Mitglieder.

Die Statistik im Detail: Brandeinsätze

Obwohl die Zahl der Brandeinsätze eine leicht rückläufige Tendenz im Vergleich zu 2017 (-2,16%) aufweist, mussten die Feuerwehren im Vorjahr doch wieder zu 3.939 Bränden ausrücken. 637 Mal brannten Wohnungen oder Häuser, 715 Mal mussten die Feuerwehren lodernde Flammen in Wäldern und auf Wiesen löschen.

Die Statistik im Detail: Technische Einsätze

2018 war wieder ein Jahr der schweren Unwetter - vor allem auf regionaler Ebene. Die NÖ Feuerwehren wurden zu insgesamt 854 (+232) überschwemmten Kellern, Straßen oder Häusern alarmiert. Obwohl die Zahl an Fahrzeugbergungen abgenommen hat, mussten trotz allem noch 9.025 Unfallwracks von den Straßen beseitigt werden. Dessen zeigt die Statistik eine deutliche Tendenz bei den Menschenrettungen. Insgesamt wurden im Vorjahr 2.682 (+287) Personen aus lebensbedrohlichen Zwangslagen gerettet. Ein großes Herz haben die Feuerwehrmitglieder im Vorjahr auch wieder für Tiere gezeigt. 932 (+127) konnte aus verschiedenen Notsituationen befreit werden. ▶

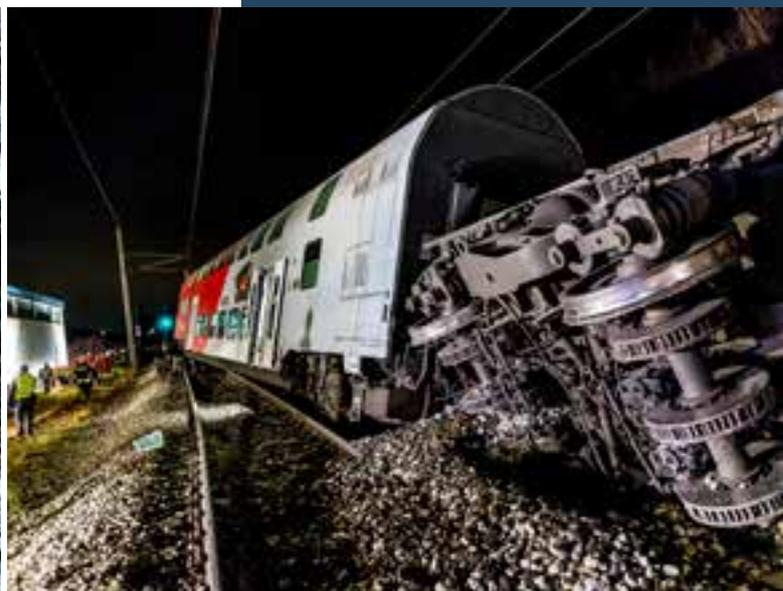
z 2018

te der Feuerwehrnotruf

von Franz Resperger

nten gerettet werden

Spektakuläre technische Einsätze



Staat erspart sich 160 Millionen Euro

Um das gesamte Leistungsspektrum (Einsätze, Übungen, Aus- und Weiterbildung, Spendenaktionen, Veranstaltungen, etc.) zu bewältigen, waren im Vorjahr 2,3 Millionen Feuerwehrmitglieder nötig, die dafür 7,9 Millionen freiwillige Arbeitsstunden investiert haben. Umgerechnet auf einen Hilfsarbeiter-Stundenlohn von 20 Euro, haben die ehrenamtlichen Helfer dem Steuerzahler 158 Millionen Euro erspart.

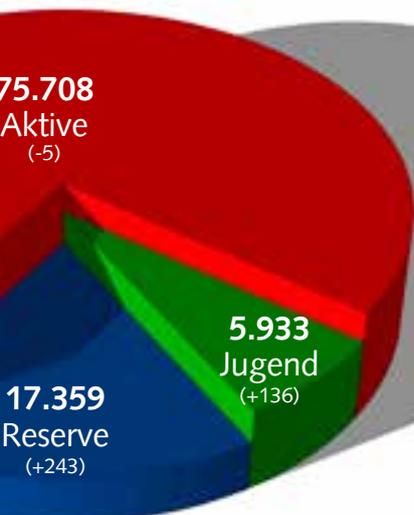
Mitgliederstand:

Freiwillige Feuerwehren:	1.714 (-5)
Betriebsfeuerwehren:	89 (-1)
Gesamtmitglieder:	99.000 (+0,38%)
Aktiv:	75.708 (-5)
Reserve:	17.359 (+243)
Jugend:	5.933 (+136)
Frauen:	7.411 (+374)

Immer mehr Feuerwehrfrauen

Weiter sehr erfreulich entwickelt sich die Zahl der weiblichen Beitritte zur freiwilligen Feuerwehr. 7.411 (+374) Frauen verstärken derzeit unsere Einsatztruppen. Ein deutliches Indiz dafür, dass sich die Frauen in der Feuerwehr längst etabliert haben und hervorragende Arbeit leisten. So manche Dame hat bereits auch die Führungsebene erklommen. Sieben Frauen wurden bisher zu Kommandantinnen, 21 zu Kommandant-Stellvertreterinnen gewählt. Der Frauenanteil hat sich seit 2008 von 4.200 auf 7.411 deutlich erhöht. Tendenz weiter steigen. ▶

- ▶ **CO-Alarm Wr. Neustadt:** 30 Wohnungen evakuiert
- ▶ **Schönau an der Triesting:** Chemieunfall in Firma, drei Mitarbeiter verletzt
- ▶ **Bezirk Neunkirchen:** Schwere Unwetter, 1200 FF-Mitglieder im Einsatz
- ▶ **Völlerndorf:** Mariazellerbahn entgleist, zwei Waggons umgekippt, 30 Verletzte
- ▶ **Bad Vöslau:** Sportflugzeug abgestürzt - zwei Tote
- ▶ **Hainburg:** Tragischer Bootsunfall auf der Donau, zwei Personen reanimiert
- ▶ **Unwetter über den Bezirken GF, MI, BN, WN und KO** - 1000 FF-Mitglieder im Einsatz
- ▶ **Loosdorf:** Busunfall auf der A1, drei Schwerverletzte, neun Verletzte
- ▶ **Gaming:** Nostalgielok entgleist und stürzt in Privatgarten, keine Verletzten



Einsatzbilanz 2018

69.734 Mal läutete der Feuerwehrnotruf

2.682 Menschen konnten gerettet werden

„Brauchen jede Hand“

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner ist stolz auf das ungebrochene Engagement der 99.000 freiwilligen Feuerwehrleute: „Unsere Mitglieder diskutieren nicht über Solidarität, sie wird von ihnen gelebt – und das jeden Tag. So lange der Gesellschaft die Bedeutung des Ehrenamtes bewusst ist, wird die Nachbarschaftshilfe weiterhin funktionieren. Dazu wird es aber notwendig sein, auch selbst Hand anzulegen. Sich nur auf andere zu verlassen, ist zu wenig.“ Der Landesfeuerwehrkommandant richtet in diesem Zusammenhang einen Appell an alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher: „Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Egal welchen Alters, welcher Herkunft, welcher Hautfarbe und welcher Religion. Bei der Feuerwehr zählt nur eines: Der Wille, anderen Menschen in Not zu helfen. Wer sich dafür entscheidet, wird es nicht bereuen und unterstützt damit eine Hilfsorganisation, die mit Abstand die höchsten Imagewerte in diesem Land genießt. ■



Brandaus März 2019

Bezeichnung	2018	2017
Gesamteinsätze	69.734	65.270
Summe der eingesetzten Mitglieder	404.099	383.179
Gesamteinsatzstunden	607.538	588.992
Summe der ausgerückten Fahrzeuge	93.176	93.555
Summe der zurückgelegten Kilometer	660.876	682.276

Brandereinsätze	3.939	4.026
Öffentliches Gebäude	180	195
Bürogebäude	21	17
Wohngebäude	637	612
Gewerbe, Industrie	468	426
Landwirtschaftlicher Betrieb	87	115
Wald	87	114
Feld, Wiese, Müll	715	822
Einspurige Fahrzeuge, Pkw	301	313
Lkw, Bus, Tankfahrzeug	77	65
Kamin	124	142

Brandsicherheitswache	15.201	12.708
Brandsicherheitswache bei brandgefährlichen Tätigkeiten	9.519	6.904
BSW bei Veranstaltung (Messe)	966	932
BSW bei Veranstaltung (Zirkus, Theater, ...)	4.732	4.907

Technische Einsätze	45.122	43.253
Auslaufen von geringen Mengen Öl, Treibstoffe	1.807	1.833
Auslaufen von Öl, Treibstoff	1.279	1.180
Auspumparbeiten	2.747	1.622
Bergen von Toten	116	143
Bergen von Tieren	146	102
Einsätze nach VU (Bergen KFZ, Freimachen Verkehrsflächen)	9.025	9.264
Hochwasser, Überflutungen	854	232
Retten / Befreien von Menschen	2.682	2.395
Retten / Befreien von Tieren	816	689
Sturmeinsatz	1.985	5.461
Unfall mit Schadstoffen	170	201
Unfall mit Schienen-, Luft- und Wasserfahrzeuge	85	64
Schnee- und Lawineneinsatz	74	443
Wasserversorgung	5.141	2.980



Neue und laufende Projekte des NÖ Landesfeuerwehrverbandes



Containerterminal

Wenn Katastrophen eine Region oder das ganze Land bedrohen, ist vor allem eines gefragt: rasche und kompetente Hilfe. Das bedarf genügend Personalreserven, aber auch eines enormen Materialaufwandes. Da nicht jede Feuerwehr mit Großgeräten ausgerüstet werden kann, lagern viele Spezialmaschinen am Kat-Stützpunkt in Tulln - in großen Schiffscontainern. Derzeit sind diese verteilt auf verschiedenen Flächen am Gesamtgelände abgestellt. Das wird sich nun ändern. Vor wenigen Wochen wurde der neuer Terminal für 80 Container in Angriff genommen. Mit der Eröffnung ist im Herbst zu rechnen. 45 Container werden dabei in geschlossenen Boxen, 15 weitere in offenen und 20 Container auf einem Freilagerplatz geparkt. Gesamtfläche der Containerboxen: 3000 Quadratmeter. Zudem wird der Terminal um ein Bürogebäude mit Disponenten-, Besprechungs- und Sozialraum erweitert. Mit den dementsprechenden Manipulationsflächen (Anlieferung, Reinigung, etc.) und der befestigten Außenanlage wird der neue Containerterminal eine Fläche von knapp 12.000 Quadratmeter in Anspruch nehmen.

Krankenkasse: Tolle Aktion

Eine großartige Aktion hat die NÖ Gebietskrankenkasse umgesetzt. Jedem Bediensteten, der auch Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr ist, wird für Einsatz oder Ausbildung eine Woche Sonderurlaub geschenkt.

Waldbrand-Ausbildung

Nachdem Klimaforscher auf Grund der Erderwärmung für die nächsten Jahre einen deutlichen Anstieg an Waldbränden prognostizieren, wird in Tulln ein eigener Ausbildungslehrgang für die Waldbrandbekämpfung angedacht.

Geländegängige Einsatzfahrzeuge

Als Reaktion auf den drohenden Anstieg von Waldbränden müssen auch die Fahrzeugkonzepte angepasst werden.

EVN-Bonuspunkte für Feuerwehr

Um den Feuerwehren den Ankauf zusätzliche Einsatzgeräte für den Katastrophenschutz zu ermöglichen, können EVN-Kunden ihre Bonuspunkte den Feuerwehren schenken. Mit diese Geld werden Tauchpumpen, Notstromaggregate und Motorsägen angekauft.

Neuer Imagefolder

Um das breite Wirkungsspektrum der freiwilligen Feuerwehren einem noch größeren Publikum zugänglich zu machen, wird ein neuer Imagefolder aufgelegt. ■



Kinderfeuerwehr

Um den Nachwuchs schon früh für die Feuerwehr zu begeistern, werden derzeit Überlegungen angestellt, um das Eintrittsalter für die Feuerwehrjugend von derzeit 10 auf 8 Jahre zu senken.



Bild oben: Der neue Imagefolder der NÖ Feuerwehren.
Bild links: Kinderfeuerwehr soll begeistern.
Bild unten: Neues Containerterminal für insgesamt 80 Stellplätze.



D. Fahrafellner, J. Mikl-Leitner und St. Pernkopf bei der Pressekonferenz „Einsatzbilanz 2018“.



uvex protection active flash

uvex Warnschutzweste mit innovativem Lichtleitersystem

Die uvex protection active flash Warnschutzweste sorgt vor allem bei widrigen Witterungsbedingungen für mehr Sicherheit und optimale Sichtbarkeit.

In Kooperation mit OSRAM® wurde die uvex protection active flash entwickelt, die das Licht nicht nur reflektiert, sondern Dank leuchtstarker LED auch aktiv selbst abstrahlt.

Mit dem optionalen, leistungsstarken Lithiumpolymer-Akku als Energiequelle verfügt das System über ausreichend Power, um Licht über eine 8-Stunden-Schicht hinweg zu erzeugen.



Art.-Nr. 17255

Art.-Nr. 8997100

Vorteilpreis sichern
 Jetzt uvex protection active flash inklusive Akkupack zum Vorteilspreis bestellen.
 Telefonisch: 07242/ 210745-0,
 per Mail: safety@uvex.at
 oder im uvex Online-Shop:
uvex-safety-shop.de



Aus dem Protokoll des letzten Landesfeuerwehrrates

von Franz Resperger



Aufnahme von Wärmebildkameras in die Förderungsrichtlinie

Der Landesfeuerwehrrat beschließt die Aufnahme von Wärmebildkameras in die Förderungsrichtlinie. Die Förderhöhe pro Wärmebildkamera wird mit Euro 1.000,- (€ 850,- über dem Landesdurchschnitt) festgelegt. Um den Qualitätsstandard bei der Einschulung und Handhabung der Wärmebildkamera auch weiterhin gewährleisten zu können, ist die Modulausbildung „BD80“ verstärkt anzubieten.

Ankauf 1 Stück Feuerwehrrettungsboot FRB

Der Landesfeuerwehrrat beschließt den Ankauf eines Feuerwehrrettungsbootes und die Subventionierung des Plateaus, sowie die Stationierung bei der Freiwilligen Feuerwehr Tulln.

Neues Hilfeleistungsfahrzeug „HLFA 3“ für die NÖ LFWS

Dieses Feuerwehrfahrzeug soll voll im Ausbildungsbetrieb der NÖ Landes-Feuerweherschule eingesetzt werden und das derzeitige Rüstlöschfahrzeug 2000 (MAN TGM 18.280 - Baujahr 2008) ersetzen.

Wechselladeaufbau-Abrollbehälter Waldbrandausrüstung „WLA-WB“

Gemäß Festlegung hat der Technische Ausschuss einen Waldbrandcontainer – Abrollbehälter „WLA-WB“ (geplant, der der allgemeinen Transportlogistik des NÖ Landesfeuerwehrverbandes (LFKDO) angepasst

ist. Die vorgesehene, umfangreiche Waldbrandausrüstung für vier Löscheinheiten - Löschgruppen soll in Analogie zu bereits bestehenden Konzepten auf internationaler Ebene (z. B. Landratsamt Aschaffenburg, usw.) in bewährten Rollcontainern und in speziellen Lagerräumen am WLA selbst verstaut werden.

64. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb und 47. Bewerb um das WDLA in Gold 2020

Der Landesfeuerwehrrat beschließt die Vergabe des 64. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbes und des 47. Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold im Jahr 2020 an die Freiwillige Feuerwehr Melk vom 13. – 16. August 2020.

Bestimmungen für den Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

Nachdem der 6. Bewerb um das FJLA in Gold am 10. November 2018 zum ersten Mal nach den komplett neu erstellen Bestimmungen durchgeführt wurde, erfolgte eine Umfrage (elektronischer Feedbackbogen) bei allen teilnehmenden Feuerwehren. Das Feedback wurde anschließend durch die Bewerbungsleitung, gemeinsam mit den Hauptbewertern, analysiert. Auf Grundlage der Rückmeldungen der Teilnehmer und Hauptbewerter erfolgte die Erstellung eines Überarbeitungsvorschlages für die Bestimmungen (Handbuch Feuerwehrjugend – Kapitel 4-10), welcher anschließend auch im ARBA

Feuerwehrjugend (01.02.2019) besprochen und von diesem befürwortet wurde.

Änderung der Dienstanweisung 1.5.3 Tauglichkeitsuntersuchung für aktive Mitglieder von Feuerwehren

Im Rahmen der 5. Dienstbesprechung der Bezirksfeuerwehrärzte am 30. Jänner 2019 wurde über die Erfahrungen mit der neuen Atemschutztauglichkeitsuntersuchung berichtet. Es wurde berichtet, dass die 50jährigen Atemschutzgeräteträger wegbrechen. Beim PROCAM Risiko-Rechner sind sie im grünen Bereich, aber trotzdem (wegen Übergewicht) mit 6,5 % untauglich. Eine Erhöhung des 5 % Risikoscore wurde diskutiert, jedoch wegen des höheren Risikos wieder verworfen.

LFARZT Univ. Prof. Dr. Michael Gottsauer-Wolf, MSc hat daraufhin folgende Änderung zur Diskussion gestellt:

- ▶ Änderung 40. – 49. Geburtstag auf 40. – 54. Geburtstag
- ▶ Änderung 50. – 65. Geburtstag auf 55. – 65. Geburtstag

Diesem Vorschlag stimmten alle anwesenden Bezirksfeuerwehrärzte zu. Weiters wird die Gültigkeit der Atemschutz-Erstuntersuchung zur Teilnahme am Modul „Atemschutzgeräteträger“ von 12 Monate auf 18 Monate hinaufgesetzt und die Untersuchungsmodalitäten für die Schutzzugtauglichkeit geändert. Der Landesfeuerwehrrat beschließt die Änderung der Dienstanweisung 1.5.3. ■

99.000. Feuerwehrmitglied in NÖ

„Es war eigentlich die Berichterstattung über die Schneeeinsätze am Hochkar, die mir den letzten Schubs gegeben haben.“ Und es war einer, der ihn sogar bis zu Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, deren Stellvertreter Stephan Pernkopf und Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner gebracht hat. Warum?

Sebastian Jungbauer aus Litschau ist das 99.000. Feuerwehrmitglied in Niederösterreich - und das darf gefeiert werden. Zu dem kleinen Festakt ins NÖ Landhaus ist der erst kürzlich angelobte Feuerwehrmann mit seinem gesamten Kommando ange-

reist. Und das war sichtlich stolz auf ihren jüngsten Zuwachs. Aber auch darauf, dass sie eigens ins Büro der Landeshauptfrau geladen wurden. Kommandant Reinhard Hable: „Als Waldviertler kommen wir nicht so oft in die Schlagzeilen. Unsere Gemeinde kennen die meisten ja nur aus den Nachrichten. Wenn es heißt, der Kältepol Niederösterreichs lag wieder einmal in Litschau. Jetzt steht einmal auch unsere Feuerwehr im Mittelpunkt und das freut mich natürlich ganz besonders.“ ■



vlnr.: OBI Reinhard Hable, V Herbert Sax, LH-Stv. Stephan Pernkopf, PFM Sebastian Jungbauer, LH Johanna Mikl-Leitner, LBD Dietmar Fahrafellner und BI Rudolf Kainz.

Foto: M. Fischer

Neue Ausrichtung in der Positionierung und klare Zuständigkeiten in der Ausbildung

NÖ Landes-Feuerwehrschi NÖ Feuerweh

Über 1.000 Kurse mit 23.400 Teilnehmern wurden im Zuge der Feuerwehrausbildung in der Landes-Feuerwehrschiule Tulln im Jahr 2018 abgehalten. Darüber hinaus nutzten im Vorjahr auch andere Organisationen wie beispielsweise Bundesheer, Polizei, EVN, Zivilschutzverband oder die UNO die Möglichkeit, in 113 Kursen mit 2.500 Teilnehmern das Gelände in Tulln für Übungszwecke und Weiterbildung.

Text: NÖ Landesregierung/NLK

Für die zukünftige Ausrichtung und Positionierung der Landes-Feuerwehrschiule wird es nun zwei Neuerungen geben. Zum ersten die Umbenennung der Landes-Feuerwehrschiule in ein NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum. „Es wird Zeit, die Landes-Feuerwehrschiule als das zu bezeichnen, was sie eigentlich ist. Nämlich viel mehr als ein gewöhnliches Schulgebäude. Sie ist ein wahres blau-gelbes Zentrum der Sicherheit, und daher wird sie in Zukunft auch NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum heißen“, betont Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

„Wir wollen in Zukunft das Miteinander und die Zusammenarbeit weiter verstärken“

Am Gelände der jetzigen Landes-Feuerwehrschiule in Tulln können die Kameradinnen und Kameraden nicht nur die Schulbank drücken, wie der Name vielleicht vermuten lässt, sondern auch die verschiedensten Einsatz-Szenarien üben (Hausbrand, Gasunfälle, Taucheinsätze, Verkehrsunfälle, Abseil-

und Sicherungstätigkeiten). Im Moment werden am Standort auch 3,6 Millionen Euro für einen neuen Containerterminal für Katastropheneinsätze investiert. Darüber hinaus soll auch die Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen noch weiter ausgebaut werden. „Wir wollen in Zukunft das Miteinander und die Zusammenarbeit weiter verstärken – auch am Gelände des neuen NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums. In Zukunft sollen noch mehr Organisationen die Möglichkeit bekommen, am Gelände in Tulln zu üben, sich weiterzubilden und sich damit auf schwierige Einsätze vorzubereiten“, betont Mikl-Leitner. Die zweite Neuerung betrifft die Feuerwehrausbildung für die rund 98.000 Florianis selbst. „Wir werden klar festschreiben, dass in Zukunft die Feuerwehr für die Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden zuständig ist“, betont LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und erklärt: „Das macht Sinn: Schließlich sind es die Feuerwehrleute selbst, die am besten ihr Wissen und ihre Einsatzerfahrung weitergeben können.“

Feuerwehrausbildung ist seit jeher ein Schwerpunkt seitens des Verbandes

Das bedeutet im konkreten: Die Schirmherrschaft über die Ausbildung der Feuerwehr trägt dann der NÖ Landesfeuerwehrverband, das Land Niederösterreich stellt wie bisher die Ausbildungsstätte und das Personal in Tulln zur Verfügung. Durch diese verbesserte Aufgabenverteilung sollen in Zukunft die notwendigen Prozesse in der

Zusammenarbeit noch effizienter und rascher ablaufen und so Niederösterreichs Feuerwehrleute noch besser ausgebildet werden. „Wir wissen, was wir an unseren Feuerwehren in Niederösterreich haben. Die Feuerwehrausbildung ist seit jeher ein Schwerpunkt seitens des Verbandes. Diesen wollen wir bestmöglich unterstützen“, so Pernkopf weiter.

Bessere Kompetenzen für den Einsatz des Ausbildungspersonales

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner sagt dazu: „Mit dieser Änderung wird die Feuerwehrausbildung zur Gänze dem Landesfeuerwehrkommandanten, also der Feuerwehr direkt übertragen. Das wiederum bringt bessere Kompetenzen für den Einsatz des Ausbildungspersonales im neuen Feuerwehr- und Sicherheitszentrum. Beispiel: Neue Kursangebote, attraktivere Lehrgangszeiten, anrechenbare Erwachsenenbildung bis hin zur derzeit in Ausarbeitung befindlichen Disponentenausbildung für das neue Alarmierungssystem ELKOS, das gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres installiert wird.“ Weiters betont er: „Durch diese Neuausrichtung bekommt der NÖ Landesfeuerwehrverband, der immerhin 1.714 Feuerwehren mit 98.000 Mitgliedern vertritt, jedenfalls erheblich mehr Einfluss auf die Ausbildung. Zudem wollen wir den Standort Tulln auch bei der Forschung im allgemeinen Brandschutz wissenschaftlich an die Spitze Österreichs bringen.“ ■



ule wird zum r- und Sicherheitszentrum

Um den künftigen Anforderungen einer modernen und professionellen Ausbildung gerecht zu werden, wird das Ausbildungszentrum der Feuerwehren in Tulln aufgewertet. Mit der Namensänderung zum „NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum“, soll das Spektrum am gewohnten Standort erheblich erweitert werden. Unter anderem soll auch die wissenschaftliche Forschung einen größeren Stellenwert bekommen. Vor allem geht es aber darum, den auszubildenden Feuerwehrmitgliedern attraktive Kursangebote zu bieten.

Text: Franz Resperger

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurden von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, deren Stellvertreter Stephan Pernkopf und NÖ Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, MSc. die Beweggründe für die neue Kompetenzverteilung und erweiterte Aufgabenstellung dargelegt. Brandaus bat die Landeshauptfrau und deren Stellvertreter zum Interview.

Brandaus:

Was waren die Beweggründe für die Umbenennung der Landes-Feuerwehrschule??

Mikl-Leitner:

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sorgen tagein tagaus im ganzen Land für unsere Sicherheit. Und es wird Zeit, auch die Landes-Feuerwehrschule als das zu bezeichnen, was sie eigentlich ist.

Das Ausbildungszentrum ist nämlich viel mehr als ein gewöhnliches Schulgebäude. Es ist ein wahres blau-gelbes Zentrum der Sicherheit. Daher wird die Landes-Feuerwehrschule in Zukunft auch NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum heißen.

Brandaus:

Soll aus ihrer Sicht das neue Feuerwehr- und Sicherheitszentrum weiterhin auch anderen Organisationen zur Weiterbildung offen stehen?

Mikl-Leitner:

Am Gelände der jetzigen Landes-Feuerwehrschule in Tulln können schon jetzt nicht nur die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr die „Schulbank“ drücken, wie der Name vielleicht vermuten lässt, sondern auch die verschiedensten Einsatz-Szenarien üben (Hausbrand, Gasunfälle, Taucheinsätze, Verkehrsunfälle, Abseil- und Sicherungstätigkeiten). Die Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen soll jetzt noch weiter ausgebaut werden. In Zukunft sollen noch mehr Organisationen die Möglichkeit bekommen, am Gelände in Tulln zu üben, sich weiterzubilden und sich damit auf schwierige Einsätze vorzubereiten.

Stephan Pernkopf:

Die zweite Neuerung betrifft die Feuerwehrausbildung für die rund 98.000 Florianis selbst.

Wir werden klar festschreiben, dass in Zukunft die Feuerwehr für die Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden zuständig ist. Das macht Sinn: Schließlich sind es die Feuerwehrleute selbst, die am besten ihr Wissen und ihre Einsatzerfahrung weitergeben können. Das bedeutet im konkreten, die Schirmherrschaft über die Ausbildung der Feuerwehr trägt dann der NÖ Landesfeuerwehrverband, das Land Niederösterreich stellt wie bisher die Ausbildungsstätte und das Personal in Tulln zur Verfügung. Durch diese verbesserte Aufgabenverteilung sollen in Zukunft die notwendigen Prozesse in der Zusammenarbeit noch effizienter und rascher ablaufen und so Niederösterreichs Feuerwehrleute noch besser ausgebildet werden. Wir wissen, was wir an unseren Feuerwehren in Niederösterreich haben. Die Feuerwehrausbildung ist seit jeher ein Schwerpunkt seitens des Verbandes. Diesen wollen wir bestmöglich unterstützen. ■





Schifahren in Uniform: Erste Landesschimeisterscha



AK I und II weiblich



Junioren weiblich



AK III männlich



Allg. weiblich



AK IV männlich



AK II männlich

Der Schibewerb des NÖ Landesfeuerwehrverbandes fand am 24. Februar 2019 in Mönichkirchen, Bezirk Neunkirchen statt. 233 Starter übertrafen sämtliche Erwartungen. Der Bezirk Lilienfeld räumte mit drei Siegen und zwei zweiten Plätzen sowie der Tagesbestzeit richtig ab. Ebenfalls top: Die Piste präsentierte sich trotz Kunstsnee in hervorragendem Zustand.

Text: Christian Teis

Fotos: A. Weiss, J. Deimbacher, K. Wieser

Landesbewerbsleiter und Organisator des Schibewerbs LFR Anton Weiss erwartete sich rund 100 bis 120 Läufer, eine Anmeldung von 264 Startern übertraf sämtliche Erwartungen. 233 Läufer starteten schlussendlich in sämtlichen Klassen nach ÖSV Klassifizierung in Ski, Snowboard und Gästeklassen. Nicht nur das Gewinnen stand im Vordergrund, auch eine eigene „Fun-Wertung“ und viele Läufer in Feuerwehruniform, auch in alter Kleidung mit Gummimantel und Spinnenhelm, sorgten für einen herrlichen Spaßfaktor. Läufer in KW40 Kleidung sorgten dabei allerdings auch für den Unmut beim veranstaltenden Verein WSC Mönichkirchen, da die Reflektorstreifen der Hosen die Lichtschranken im Ziel blockierten. ▶



Tagesbestzeit mit 28,70 Sekunden: Christoph Steiner

ft des NÖ LFRV



AK I männlich



Allg. männlich

Die Besten der einzelnen Klassen

Rang	Name	Mannschaft	Zeit
Altersklasse I und II weiblich (1969 - 1988)			
1	Gönc Birgit	FF Mönichkirchen	38,03
2	Knechtl Rebecca	FF Haschendorf	38,52
3	Kroker Heidemarie	FF Furth-Göttweig	44,84
Allgemeine Klasse weiblich (1989 - 1997)			
1	Pöll Viktoria	FF St. Pölten-Wagram	35,87
2	Kronaus Cornelia	FF Zöbern	38,11
3	Reiter Julia	FF Unterwaltersdorf	40,39
Junioren weiblich (1998 - 2003)			
1	Lepkowitz Birgit	FF Nasswald	34,52
2	Kroker Marlene	FF Furth-Göttweig	39,81
3	Binder Vanessa	FF Mönichkirchen	40,42
Altersklasse V männlich (... - 1948)			
1	Farcher Josef	FF Kaumberg	42,83
2	Rausch Hermann	FF Pressbaum	50,61
Altersklasse IV männlich (1949 - 1958)			
1	Dobler Alfred	FF Mariensee	34,98
2	Prenner Rupert	FF Mariensee	37,53
3	Preuler Gottfried	FF Randegg	37,58
Altersklasse III männlich (1959 - 1968)			
1	Hochreiter Thomas	FF St.Aegydt-Markt	31,30
2	Panzenböck Andreas	FF Lehenrotte	31,58
3	Schachinger Ernst	FF Randegg	32,18
Altersklasse II männlich (1969 - 1978)			
1	Prägant Daniel	FF Hagenbrunn	32,50
2	Zachs Christian	FF Königsberg	32,75
3	Lepkowitz Peter	FF Nasswald	32,87
Altersklasse I männlich (1979 - 1988)			
1	Bilek Matthias	FF Weissenbach	31,50
2	Engleitner Rudolf	FF Kaumberg	31,52
3	Reischer Herbert	FF Weissenbach	33,01
Allgemeine Klasse männlich (1989 - 1997)			
1	Reiß Benjamin	FF Ober-Grafendorf	30,42
2	Denk Patrick	FF Ossarn	30,46
3	Kaltenbrunner Michael	FF Steinakirchen am Forst	32,67
Junioren männlich (1998 - 2003)			
1	Mayerhofer Franz	FF Kaumberg	33,65
2	Lielacher Paul	FF St. Aegydt Markt	33,85
3	Blochberger Daniel	FF Gloggnitz-Stadt	34,11
Gästeklasse Damen weiblich (1919 - 2019)			
1	Prix Edith		43,57
2	Polss Susanne		44,52
3	Heissenberger Monika		51,53
Gästeklasse Herren männlich (1919 - 2019)			
1	Steiner Christoph		28,70
2	Singraber Markus		29,82
3	Reiß Rudolf		33,29
Snowboard Damen und Herren (1919 - 2019)			
1	Steiner Christan	FF Maria Raisenmarkt	44,68
2	Kapfenberger Stefan	FF St. Peter am Wechsel	53,21
3	Gönc Lukas	FF Mönichkirchen	54,96



„Fun-Wertung“

Die „Fun-Wertung“ sah so aus: Bezirkshauptfrau Mag. Alexandra Grabner-Fritz fuhr allen anderen Läufern als Vorläuferin voraus und die Läufer mussten vor dem Lauf schätzen, um wie viel diese Zeit unter- oder überboten wird: Vanessa Fohr (0,07 Sek.) und Sandra Kulig (0,08 Sek.), beide von der FF Unterwaltersdorf, gewannen diese Wertung.

2020 wird der Schibewerb erneut in Mönichkirchen ausgetragen

LBD Dietmar Fahrafellner und LFR Anton Weiss betonten in ihren kurzen abschließenden Worten, dass diese Veranstaltung auch 2020 wieder abgehalten werden wird. Als Austragungsort wurde wieder Mönichkirchen gewählt, was auch Bürgermeister Andreas Graf und Bezirkshauptfrau Mag. Alexandra Grabner-Fritz freute. Mittlerweile steht auch ein konkretes Datum fest: Am **25. Jänner 2020** wird wieder um Meter und Sekunden gefahren. ■



Junioren männlich



Gäste Herren



Gäste Snowboard



Gäste Damen



Fun-Bewerb



Gewinner der Wanderpokale - beste Zeiten eigene - Lepkowitz Birgit und Reiß Benjamin



FIRE EAGLE[®] PRO

Athletischer Feuerwehrstiefel mit
Schnittschutzklasse 1



Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe sowie
-bekleidung für **JOB & FREIZEIT!**

Erhältlich bei Ihrem **Fachhändler**
oder im HAIX[®] Webshop www.haix.de



www.haix.com



Sensationsleistung beim FULA: Die Ergebnisse 2019

In drei Durchgängen mussten auch heuer wieder rund 450 Feuerwehrmitglieder ihr Wissen unter Beweis stellen mussten. Beim 20. Bewerb um das NÖ Funkleistungsabzeichen am 8. und 9. März in der NÖ Landes-Feuerweherschule galt es knifflige Fragen rund um das Thema Funk zu beantworten, aber auch zahlreiche praxisnahe Disziplinen zu meistern. Heuer schafften 446 Feuerwehrmitglieder das Bewerbungsziel.

Text & Fotos: Alexander Nittner

Rund 450 Feuerwehrmitglieder aus allen Landesteilen ermittelten am 8. und 9. März 2019 die besten aus ihren Reihen - im Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen.

Wer am FULA teilnehmen darf

Für jedes aktive Feuerwehrmitglied, das einen gültigen Feuerwehrpass besitzt und das Modul „Arbeiten in der Einsatzleitung“ erfolgreich absolviert hat, steht einer Teilnahme am Bewerb nichts mehr im Wege. Heuer meldeten sich 453 Mitglieder via FDISK an. Bereits Wochen vor dem Bewerb wurden die sechs Disziplinen in den Bezirken genauestens durchgenommen.

Die intensive Vorbereitungsarbeit hat im Grunde zwei wesentliche Vorteile. Einerseits dient diese als Unterstützung für die Teilnahme am Bewerb, andererseits wird dadurch das erlangte Wissen gefestigt und im Einsatz angewendet werden.

Wenn in Summe mindestens 200 Punkte bzw. bei jeder Disziplin mindestens 30 Punkte erreicht sind, darf man sich über

Das waren die Disziplinen:

- ▶ Arbeiten mit dem Digitalfunkgerät
- ▶ Verfassen und Absetzen von Funkgesprächen
- ▶ Lotsendienst
- ▶ Arbeiten in der Einsatzleitung
- ▶ Lagemeldung und
- ▶ Fragen aus dem Funkwesen

einen erfolgreichen Bewerb freuen. Zeitgutpunkte kassiert man, wenn man bei den Disziplinen unter der vorgegebenen Zeit bleibt (1 Minute = 1 Zeitgutpunkt).

Wichtige Grundausbildung

„Umso intensiver die Vorbereitungsarbeit verläuft, desto besser sind die Ergeb-

nisse beim FULA. Das ist aber nicht nur für den Bewerb, sondern vor allem für den Einsatz ein großer Gewinn. Denn dort soll das erlernte Wissen angewendet werden“, unterstreicht Bewerberleiter OBR Franz Schuster im Brandaus-Gespräch.

FM Anja Pregesbauer glänzte beim FULA mit Sensationsleistung: 300 Punkte und 40 Zeitgutpunkte

Den Sieg holte sich FM Anja Pregesbauer von der Freiwilligen Feuerwehr Albrechts aus dem Bezirk Gmünd mit 300 Punkten und sagenhaften 40 Zeitgutpunkten. Knapp dahinter reihte sich HBI Lukas Schöllner von der FF Gottsdorf (Bezirk Melk) ein, der sich über 300 Punkte mit 39 Zeitgutpunkte freuen durfte. Den dritten Podestplatz belegte OFM Caroline Schaidler von der Freiwilligen Feuerwehr Lengenfeld aus dem Bezirk Krems mit 300 Punkten und 36 Zeitgutpunkten.

Verabschiedung der Bewerber

Drei langjährige und verdiente Bewerber des NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichens wurden im Zuge des Bewerberabends von Landesfeuerwehrkommandant LBD Dietmar ▶



2. Platz

HBI Lukas Schöller
FF Gottsdorf
Punkte 300/39



1. Platz

FM Anja Pregesbauer
FF Albrechts
Punkte 300/40



3. Platz

OFM Caroline Schaider
FF Lengenfeld
Punkte 300/36



Gesamtergebnisliste

Rang	Name	Feuerwehr	AFKDO	Punkte	Zeitgut-punkte
1	FM Anja Pregesbauer	Albrechts	Gmünd	300	40
2	HBI Lukas Schöller	Gottsdorf	Persenbeug	300	39
3	OFM Caroline Schaider	Lengenfeld	Langenlois	300	36
4	LM Lukas Pichler	St.Martin	Weitra	300	33
5	V Patrick Becksteiner	Gottsdorf	Persenbeug	300	32
	FM Sarah Lang	Niederfellabrunn	Stockerau	300	32
7	LM Andreas Haidvogel	Harmanschlag	Weitra	300	31
8	OFM Bernhard Mölzer	Buchbach	Waidhofen/Thaya	300	29
9	FM Alexander Katzenbeisser	Schandachen	Litschau	300	28
	FARZT Florian Spanhel	St.Pölten- Pottenbrunn	St.Pölten-Stadt	300	28
	BI Sebastian Zellhofer	Rafings-Rafingsberg	Waidhofen/Thaya	300	28
12	OFM Nicole Reisner	Obereck	Kirchschlag	300	27
	FM Florian Weber	Jetzles	Waidhofen/Thaya	300	27
14	FM Daniel Bodo	Rabenstein	Kirchberg/Pielach	300	25
	OFM Rafaela Diem	Pframa	Groß-Enzersdorf	300	25
	ASB Kerstin Fellner	Wolfsbach	St.Peter/Au	300	25
17	FM Patrick Binder	Rafings-Rafingsberg	Waidhofen/Thaya	300	23
	BI Markus Fischer	Ardagger Markt	Amstetten-Land	300	23
19	HLM Sabine Riedler	Kemmelbach	Ybbs	298	45
20	PFM Kerstin Oberbauer	Jetzles	Waidhofen/Thaya	298	38

Die Gesamtergebnisliste ist unter <https://www.noel122.at/service/bewerbe/n%C3%B6-feuerwehr-funkleistungsabzeichen-fula> als Download verfügbar.

Fahrafellner verabschiedet. EHBI Josef Bauer, EBSB Walter Kozar und EHBM Alois Zmill trugen einige Jahrzehnte die grüne Bewertersehleife und fühlten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Sachen Funk sprichwörtlich auf den Zahn. „Ich möchte Josef, Walter und Alois für deren großes Engagement und Nachhaltigkeit danken. Sie haben dafür gesorgt, dass dieser Bewerb stets korrekt und fair ausgetragen wurde“, freut sich Bewerbungsleiter OBR Franz Schuster.

Funkleistungsabzeichen 2020

Auch 2020 wird der Bewerb um das Funkleistungsabzeichen wieder in der NÖ Landes-Feuerwehrschule abgehalten. Das Organisationsteam freut sich über viele Teilnehmer und bittet um zahlreiche Anmeldungen auch am Freitag, damit die Wartezeiten am Samstag etwas reduziert werden können. ■



Ewald Edelmaier und Wolfgang Szelnekovics.



Wissen auf dem Prüfstand: Sechs Disziplinen galt es zu meistern.



Bewerber-Verabschiedung: EHBI Bauer, EBSB Kozar und EHBM Zmill.

FOTO: STEFAN MAIER



Gute Vorbereitung ist die halbe Miete: Für alle, die 2020 beim FULA antreten wollen, stellt die FULA-Lernapp eine tolle Unterstützung dar.

FULA-Lernapp

Eine gute Vorbereitung ist das Um und Auf, insbesondere bei Leistungsbewerben. Aus diesem Grund kann ein Blick auf die FULA-Lernapp nicht schaden. Die Lernhilfe ist natürlich frei zugänglich und stellt viele Übungen und Fragen bereit. Der Bewerb um das NÖ FULA wurde nach den Bestimmungen für den Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen Ausgabe 1/2019 und den Tätigkeiten und Fragen für den Bewerb um das NÖ FULA Disziplin Arbeiten mit dem Digitalfunkgerät Ausgabe 1/2019 (MTP850 und MTP850S) durchgeführt. ■



<http://learningapps.org/view1349789>





Leitfaden: So können Schäden an Pumpen und Stromerzeugern vermieden werden.

Auf das sollte man achten!

Mit dem Einzug der warmen Jahreszeiten steigt auch wieder die Gefahr von heftigen Unwettern und Überschwemmungen. Dann werden Unterwasserpumpen und Stromerzeuger wieder vermehrt zum Einsatz kommen und teilweise stundenlang unter Volllast laufen. Um Defekte und Ausfälle zu vermeiden, bringt Brandaus einen Leitfaden für die Wartung und Bedienung der Ausrüstungsgegenstände.

von A. Nittner, P. Pemmer, F. Schmidtbauer, M. Fischer und Fa. Rosenbauer

Absenken der UWP nicht auf Kabel oder Schlauch – Arbeitsleine einsetzen



RICHTIG



FALSCH

**Verlegung der Schlauchleitung kontrollieren (Kantenschutz, Knicke, eventuell Stützkrümmer einsetzen)
UWP nicht auf unbebautem Untergrund einsetzen (Gefahr des Festsaugens und Umfallens)**



RICHTIG



FALSCH

Unterwasserpumpen

Was ist zu beachten

- ▶ Kontrolle der Pumpenabdichtung (Gleitringdichtung) laut Betriebsanleitung
- ▶ Kontrolle der Stromzuleitung (Kabeldurchführung in das Pumpengehäuse beachten - Achtung Kurzschlussgefahr!)
- ▶ Kontrolle des Schutzgitters (wird der Schlauch zu weich, kommt zuwenig Wasser - Achtung Gefahr durch Überhitzung)
- ▶ Verlegung der Schlauchleitung kontrollieren (Kantenschutz, Knicke, Stützkrümmer einsetzen)
- ▶ Absicherung von offenen Schächten und Kanaldeckeln - Achtung Absturzgefahr!
- ▶ UWP nicht auf unbebautem Untergrund einsetzen (Gefahr des Festsaugens)
- ▶ Absenken der UWP nicht auf Kabel oder Schlauch - Arbeitsleine einsetzen!
- ▶ Trockenlauf ist unbedingt zu vermeiden

„Kleines Service“ leichtgemacht

Um eine tadellose Funktionalität der Pumpe im Einsatz zu gewährleisten, sind regelmäßige Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten empfehlenswert. Für ein „kleines Service“ ist ein wenig mechanisches Gespür von Vorteil – eine Mechaniker-ausbildung ist jedenfalls nicht von Nöten. Was man sonst noch benötigt: einen Gartenschlauch, Werkzeugkoffer und falls vorhanden einen stabiler Arbeitstisch. Dann kann es auch schon losgehen. Wichtig: Bevor Wartungs- oder Reinigungsarbeiten durchgeführt werden, muss das Gerät vom Netz genommen werden, um Verletzungen zu vermeiden.

Wartungsschritte

- ▶ Nach jeder Verwendung sollte die Unterwasserpumpe mit Frischwasser gespült werden. Ein normaler Gartenschlauch reicht hierfür völlig aus.
- ▶ Sichtprüfung der Kabeleinführung, des Gehäuses und des Pumpenkabels inklusive Stecker (auf eventuelle Beschädigungen achten)
- ▶ Demontage des Saugkorbbodens oder Gitters falls sich starke Verschmutzungen gesammelt haben
- ▶ Reinigung des Saugkorbgitters
- ▶ Kontrolle des Laufrades auf Beschädigungen oder Deformation (sollte das Laufrad durch Steine oder Holzstücke blockiert sein, kann es mit Hilfe eines Schraubendrehers in beide Richtungen gedreht werden. Dadurch sollte die Blockade gelöst werden.)
- ▶ Schalter kontrollieren
- ▶ Das Gehäuse darf nur vom Hersteller oder autorisierten Fachbetrieben geöffnet werden
- ▶ Bei defekter Anschlussleitung, Gleitringdichtung oder sonstigen elektrischen oder mechanischen Defekten muss die Pumpe außer Betrieb genommen und von einer autorisierten Fachwerkstätte instandgesetzt werden



Aufbau einer Unterwasserpumpe

- 1 Tragegriff
- 2 Druckstutzen mit Schlauchanschluss
- 3 blauer Bereich: wasserführend
- 4 Pumpenelektronik
- 5 Lagerträger
- 6 Wälzlager
- 7 Welle
- 8 Wälzlager
- 9 Wellendichtung
- 10 Laufrad
- 11 Öffnung Fuß

Generatoren



Was ist zu beachten:

- ▶ Nicht im Fahrzeug betreiben – Überhitzungsgefahr!
In ausgeschwenktem Zustand kein Problem.
- ▶ Achtung auf Abgase bei Auspumparbeiten in geschlossenen Räumen - Achtung Vergiftungsgefahr!
- ▶ Lebensgefahr bei Einsatz von Flutern in Hochwassergebieten -
Achtung Stromschlag!
- ▶ Steckverbindungen oder Verteilerstecker trocken positionieren -
Achtung Stromschlag!
- ▶ Die Betankung darf nur in abgekühltem und abgestelltem Zustand erfolgen
- ▶ Fremdbetankungsgarnitur verwenden - Dreivegehaahn
- ▶ Überflutete Straßen vor dem Einsatz zu Fuß erkunden und Wassertiefe ausloten

Treibstoffe

Nicht länger als drei Monate lagern – Ausflockung!



Brandaus März • 2019

Tragkraftspritze



Was ist zu beachten:

- ▶ Löschwasserpumpe grundsätzlich nur zur Löschwasserförderung geeignet
- ▶ Hohen Sand- und Schlammanteil vermeiden
- ▶ Laufräder verschleifen durch großen Sandanteil (hohe Schleifwirkung)

Typische Schäden:

- ▶ Kavitation der Pumpe (Zerstörung des Leitapparates, mehr Ausgangs- als Eingangsleistung.
- ▶ Defekt der Entlüftungsvorrichtung (Ansaugpumpe) durch zuwenig Gegendruck, Abschaltung der Ansaugpumpe bei ca. zwei bar Gegendruck oder im Lenzbereich durch manuelle Abschaltung

Wichtiger Hinweis:

Tragkraftspritzen sind für den Hochwasser-Einsatz grundsätzlich nicht geeignet



Starke Partner im Ernstfall.



Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Teamgeist, Professionalität, Zuverlässigkeit und Vertrauen: das sind nicht nur die Werte der Feuerwehr, sondern auch die Grundpfeiler einer guten Zusammenarbeit. Deshalb versteht sich Rosenbauer als starker Partner, der Erfahrung und Leidenschaft mit dem Anspruch verbindet, der Beste zu sein. Damit jene Menschen alles haben, was sie brauchen, wenn wir sie brauchen.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**



Ö3 hat die Heldinnen und Helden der Straße geehrt

Schneechaos im obersteirischen SölktaI oder ein Feuer im Gleinalmtunnel: Für den außergewöhnlichen Einsatz im Straßenverkehr prämierten Hitradio Ö3 und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Ö3-Verkehrsaward all jene, die tagtäglich einen Beitrag zur Verkehrssicherheit in Österreich leisten. Der Award wurde an die „Held/innen der Straße“ in insgesamt sechs Kategorien vergeben: Ö3ver des Jahres, Polizei, Rettung, Feuerwehr, Straßenmeisterei und Öffentlicher Verkehr.

Text und Fotos: OE3, Franz Resperger

Rainer Niederländer wurde als „Ö3ver des Jahres 2018“ ausgezeichnet. Weiters wurden der Österreichische Bergrettungsdienst und die Straßenmeisterei Gröbming („Rettung“), die Landesverkehrsabteilung Wien („Polizei“), die Freiwillige Feuerwehr Wolkersdorf („Feuerwehr“), die ASFINAG-Autobahnmeisterei Graz Raaba („Straßenmeisterei“) und die Zillertaler Verkehrsbetriebe AG („Öffentlicher Verkehr“) als Preisträger ausgezeichnet. Die Ö3-Verkehrsawards wurden vom Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Norbert Hofer, ORF-Radiodirektorin Monika Eigensperger und Ö3-Senderchef Georg Spatt überreicht.



**Und der „Ö3-Verkehrsaward“ geht an...
Kategorie „Feuerwehr“ Preisträger:
Freiwillige Feuerwehr Wolkersdorf**

Es war ein ganz normaler Dienstagmittag im Weinviertel. Alles lief entspannt auf der A5 bei Hochleithen. Aber wie so oft genügte ein Funke – und alles änderte sich. Ein Lkw-Anhänger fing Feuer und stand nach Sekunden in Vollbrand. Der dicke schwarze Rauch der Feuersäule war weithin sichtbar. Aber: Die Alarmkette funktionierte gut, und die Freiwillige Feuerwehr Wolkersdorf war schnell an der Unfallstelle, unterstützt von Einheiten aus Hochleithen und Gaweinstal. Es stellte sich bald heraus, dass der Lkw-Anhänger Küchenmöbel geladen hatte, die eine hohe Brandlast darstellten. Verletzt wurde zum



Es war ein ganz normaler Dienstagmittag im Weinviertel. Alles lief entspannt auf der A5 bei Hochleithen. Aber wie so oft genügte ein Funke - und alles änderte sich (Symbolfoto).

So verlief der Lkw-Brand auf der A5 für die Feuerwehr

Glück niemand, aber wegen der enormen Hitze begann auch die Böschung zu brennen. Die A5 wurde zwei Stunden lang gesperrt. Was besonders schwierig war: Der glutheiße, ausgebrannte Anhänger wurde mit zwei Kränen auf einen Muldenkipper verladen – ein heikles Manöver, das Erfahrung und Fingerspitzengefühl erforderte. Es dauerte vier Stunden bis die Feuerwehr Wolkersdorf den Einsatz erfolgreich abschließen konnte. Für diese außerordentliche Leistung geht der Ö3-Verkehrsaward in der Kategorie „Feuerwehr“ an die Freiwillige Feuerwehr Wolkersdorf. ■

Ein brennender Anhänger eines Lkw sorgte am 6. Februar 2018 für einen längeren Einsatz: Um 12.36 Uhr wurden wir auf die A5 Höhe Raststation Hochleithen alarmiert, wenig später rückten wir bereits aus.

Gemeinsam mit unseren Kameraden der FF Hochleithen begannen wir sofort mit den Löscharbeiten unter Atemschutz, wobei neben Wasser auch Schaum eingesetzt wurde. Aufgrund der Hitzeentwicklung begann auch die Böschung zu brennen, welche ebenfalls von uns gelöscht wurde. Anschließend wurde der sehr heiße Anhänger durch unseren Kran und durch den Kran des SRF Gaweinstal

entladen, wobei wir auf Glutnester achten mussten. Die Überreste des Anhängers wurden schließlich in eine bereitgestellte Mulde verladen. Um 17.30 Uhr konnte die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden.

Eingesetzte Kräfte:

- ▶ RLF, TLF, Last 2, 10 Mitglieder und 2 Reserve
- ▶ FF Hochleithen
- ▶ FF Gaweinstal
- ▶ Autobahnpolizei
- ▶ Rotes Kreuz
- ▶ Bonaventura ■





Die Sicherheit an der Donau stellt besondere Anforderungen und verlangt neben maßgeschneiderter Ausbildung auch ein ebensolches Equipment. Besonders wichtig aber: eine gute organisationsübergreifende Kommunikationsbasis, die schnelles und treffsicheres Handeln auch in der „Hitze des Gefechtes“ gewährleistet. Um diese Basis weiter zu stärken, luden am 1. März der NÖ Landesfeuerwehrverband, das BMVIT, das Land Niederösterreich und danube tourist consulting Vertreterinnen und Vertreter der Blaulichtorganisationen und viadonau zum Donausicherheitstag in die NÖ Landes-Feuerwehrschule nach Tulln.

Text: viadonau

Fotos: F. Resperger, St. Scheuringer

Als Siedlungsraum, Verkehrsader, Freizeitparadies und Tourismus-Hotspot erfreut sich die Donau ungebrochener Beliebtheit. Die Passagierschiffahrt verzeichnet jährlich Zuwächse – das Verkehrsaufkommen steigt und damit auch die Wahrscheinlichkeit von Zwischenfällen. Gerhard Skoff von danube tourist consulting weiß, die Donau ist bei Touristen aus aller Welt angesagt, die den Ausblick von den Schiffsdecks als „Movie for the soul“ genießen möchten. Sicherheit sei daher ein wesentlicher Wohlfühlfaktor. Was die Schifffahrtsbetreiber tun, um schon vor dem Ablegen bestmögliche Unfallprävention zu leisten, zeigte in Tulln Thomas Bogler, Vizepräsident von viking river cruises: Kaum ein Kreuzfahrtschiff,

das auf der Donau unterwegs ist, sei älter als zehn Jahre. Die Schiffe erfüllten in der Mehrzahl hohe Sicherheitsstandards, wovon sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sicherheitstages bei einem Besuch der Viking Ve – einem 2015 getauften 135 Meter langen Fahrgastschiff – auch selbst überzeugen konnten. Wichtig sei laut Bogler aber vor allem, Schiffspersonal und Passagiere gleichermaßen in das Sicherheitskonzept miteinzubinden. So werden Fahrgästen wichtige Informationen zur Notfallausrüstung sowie Verhaltensregeln an die Hand gegeben, um schon unmittelbar vor Ort essentielle Notfallmaßnahmen gemeinsam mit der Crew setzen zu können.

Beispiel Schiffsbrandes an Bord eines Passagierschiffes im Jahr 2017

Wie wichtig solche ersten Aktionen am Ort des Geschehens sein können, rief der Kommandant der Feuerwehr Melk, Thomas Reiter, am Beispiel des Schiffsbrandes an Bord eines Passagierschiffes in der Wachau im Jahr 2017 ins Bewusstsein und erklärte die Herausforderungen, die sich zu Beginn des Einsatzes im Rahmen des Donau-Alarm-Plans stellten. Von ►

Menschen und Mittel, auf die es ankommt im Ernstfall – die Spezialausrüstung der Feuerwehr war ein Highlight des Donausicherheitstages.



► Informieren

► Kommunizieren

► Koordinieren

1. Donausicherheitstag NÖ



welcher Seite ist sich des Gefahrenherdes am besten zu nähern? Wie ist die medizinische Situation an Bord? Durch entscheidende Erstmaßnahmen der Schiffsbesatzung und der koordinierten Vorgangsweise der rund 150 Feuerwehrkräfte konnte die Gefahr rasch gebannt werden.

Organisationsübergreifende Abstimmung

Koordinierung und Kommunikation waren zentrale Schlüsselworte des Donausicherheitstages. Zwischenfälle wie der Schiffsbrand 2017 in der Wachau aber auch die jüngste Erfahrung der großen Katastrophenschutzübung 2018 machen einmal mehr klar: Vorgehensweise

und moderne Einsatzmittel können ihre volle Wirkung nur bei optimaler organisationsübergreifender Abstimmung entfalten. In Workshops tauschten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Einsatzorganisationen über die wirkungsvollsten Verbesserungsansätze im gemeinsamen Ereignis- und Katastrophenmanagement aus. Dabei ging es vor allem um eine optimale Informationslage, wie durch die unkomplizierte Verfügbarkeit von Schiffsplänen oder digitalen Donaukarten für

alle am Einsatz beteiligten Organisationen aber auch die Nutzung eines gemeinsamen und soliden Kommunikationsnetzes, über das auch rasch Klarheit zum jeweiligen Lagebild geschaffen werden kann. Je genauer die Informationslage, umso treffsicherer könnten Rettungskräfte sowie spezielles Rettungsgerät schließlich zum Einsatz kommen. ■



Bild oben: Interessiert folgten die Gäste den Vortragenden im Festsaal der NÖ Landes-Feuerwehrschule in Tulln.

Bild links: Sie sorgt für die Einhaltung der Schifffahrtsregeln – die Schifffahrtsaufsicht mit den Booten Krems (hinten links) und Altenwörth in Tulln.



ORF eins

FEUER FLAMME

Dreharbeiten für achttteilige

Die seit Jahren professionelle Kooperation zwischen dem NÖ Landesfeuerwehrverband und dem ORF wird in diesem Jahr seinen Höhepunkt erreichen. Und zwar mit der mehrteiligen Feuerwehrshow „Feuer und Flamme“, die Ende September/Anfang Oktober 2019, jeweils Freitagabend um 20:15 Uhr, in ORF1 ausgestrahlt werden soll. Gedreht werden die voraussichtlich acht Staffeln zu je 90 (2x) und 60 Minuten (6x) am Gelände des Ausbildungszentrums in Tulln. Die Vorarbeiten sind bereits weit fortgeschritten.

Text: Franz Resperger.....
Fotos: M. Fischer, ORF

Es war eine Idee der neuen Channel-Managerin von ORF1, Lisa Totzauer: „Die freiwilligen Feuerwehren bilden in Österreich das Rückgrat unseres nationalen Sicherheitssystems. 340.000 Mitglieder sorgen dafür, dass uns zu jeder Tages- und Nachtzeit geholfen wird. Ich denke, schon allein deshalb haben es sich die ehrenamtlichen Helfer verdient, mit ihren tollen Leistungen einem großen Publikum präsentiert zu werden.“ Aus der Idee der erfahrenen Fernsehmanagerin wurde mehr, erste Kontakte zum NÖ Landesfeuerwehrverband wurden bereits vor über einem Jahr geknüpft. Diese Gespräche ließen rasch erkennen, dass der ORF tatsächlich ernsthaft daran interessiert ist, das freiwillige Feuerwehrwesen in all

seinen Facetten abzubilden. Totzauer: „Die Feuerwehren sind nicht nur unverzichtbar als Retter in der Not, sie sind auch ein wichtiger Faktor unserer Gesellschaft und Pfeiler des sozialen Zusammenhalts. Auch dieses Element wollen wir in der Show herausarbeiten.“

Es ist beachtlich, welche Räder ineinander laufen, damit dieses großartige System tatsächlich funktioniert

Die ORF-Kameras werden dafür auch die Familien der Showteilnehmer und die Arbeitsstellen der Kandidaten besuchen. Weil man eben zeigen will, dass das freiwillige Feuerwehrwesen ohne dem guten Willen der Partner oder der Chefs nicht funktionieren würde. Totzauer: „Es ist eigentlich beachtlich, welche Räder da ineinander laufen, damit dieses großartige System tatsächlich funktioniert.“ Auch für Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrhafner, der das große Fernsehprojekt vom Start weg begrüßt und unterstützt hat, eröffnen sich durch diese Show enorme Chancen für das freiwillige Feuerwehrwesen in ganz Österreich: „Schließlich darf man nicht vergessen, dass unsere Organisation fast in jeder Ortschaft präsent ist. Da sind neben den 340.000 Gesamtmitgliedern noch viele hunderttausend andere Menschen mit der Feuerwehr eng verbunden. Das ist natürlich auch für den ORF eine große Quotenchance. Und wir haben die einmalige Möglichkeit, unsere Tätigkeit im Rahmen einer flotten Show dem Rest des Landes vorzustellen. Solche Möglichkeiten bieten sich nicht alle Tage.“ Wie ist die Show nun geplant? Obwohl noch an den Details gefeilt wird, ►

ORF-Show beginnen im Mai

lässt sich bereits eine klare Linie erkennen. In den acht Freitag-Shows, jeweils um 20.15 Uhr, werden 12 Feuerwehrmitglieder aus ganz Österreich bei verschiedenen Aufgaben gegeneinander, aber auch in zwei Sechsergruppen gegeneinander antreten. Das Casting der FF-Mitglieder läuft noch und wurde bereits im Vorfeld im Fernsehen beworben. Den Dreh haben Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk St. Pölten unterstützt, moderiert wurde der Teaser von Andi Knoll, der später auch durch die Show führen wird.

„Schwerer Verkehrsunfall“ ist nur ein Szenario das von den 12 Showteilnehmern abgearbeitet werden muss

Bei diesen Challenges müssen verschiedene Herausforderungen gemeistert werden. Beispielsweise wird ein schwerer Verkehrsunfall mit einem Stuntman inszeniert, wo die Kandidaten ein eingeklemmtes Unfallopfer befreien müssen. Dabei werden natürlich nicht nur die Zeit, sondern auch die richtigen Handgriffe bewertet. Und zwar von einer Feuerwehrjury mit Punkten. Weitere Showthemen: Auto im See, Autobrand, Stresstest mit Quiz, Waldbrand, Einsatz mit Boot, Katze am Baum, Traktorunfall, Sandsäcke befüllen, Silorettung, Hochwasserschutz, Kuhrettung, Tunnelunglück, Teamwork-Test, Rettung aus Lift oder auch Brand eines Hauses. Die 12 Showteilnehmer, wie auch das gesamte technische und redaktionelle Team des ORF werden vermutlich am 20. Mai ins Ausbildungszentrum einrücken und vermutlich bis 8. Juni das Gelände in Anspruch nehmen. Die Crew wird auch in der Landes-Feuerwehrschule schlafen und gemeinsam die wenigen freien Stunden in Tulln verbringen.

Totzauer: „Wir wollen das gesamte Spektrum des Feuerwehrwesens abbilden. Deshalb wollen wir die Showteilnehmer auch mit der Kamera begleiten, wenn sie gemeinsam essen, spielen oder auch Schmach führen. Und plötzlich kommt wieder ein Alarm...“ Wie es in Shows üblich ist, muss es auch einen Gewinner geben. Und der darf sich über eine stolze Summe für seine eigene Feuerwehr freuen. Gewinner sollte aber auf jeden Fall das freiwillige Feuerwehrwesen selbst sein. Es lebt von der Zuneigung der Menschen, die seit Jahrzehnten ein großes Herz für unsere Organisation zeigen. Wir können davon ausgehen, dass die neue ORF-Show „Feuer und Flamme“ die Verbundenheit zwischen den 340.000 freiwilligen Mitgliedern und dem Rest des Landes weiter intensivieren wird. ■

Channel-Managerin von ORFI, Lisa Totzauer: „Es ist eigentlich beachtlich, welche Räder da ineinander laufen, damit dieses großartige System tatsächlich funktioniert.“



Conrad Dietrich Magirus Award in Ulm an die besten Feuerwehren überreicht

NÖ Feuerwehr im Finale

„Oscar der Feuerwehrbranche“: FF Kritzendorf unter den besten Feuerwehrteams

Feuerwehren aus aller Welt strömten am Freitagabend in das Congress Centrum Ulm. Zum sechsten Mal in Folge wurde hier der Conrad Dietrich Magirus Award, auch bekannt als der „Oscar der Feuerwehrbranche“, vergeben. Mit dabei auch die Freiwillige Feuerwehr Kritzendorf aus dem Bezirk Tulln, die nach einem Zugunglück im Dezember 2017 mehr als 30 Personen aus umgestürzten Waggons befreien musste und für die herausragende Rettungsleistung geehrt wurde. Besonders freuen durfte sich in diesem Jahr die Feuerwehr São Paulo, die für ihren Einsatz bei einem Hochhausbrand als „Internationales Feuerwehrteam des Jahres 2018“ ausgezeichnet wurde.

Text: Alexander Nittner, Magirus

Fotos: Magirus

Zu den internationalen Top 3 darf sich auch die Feuerwehr Prag zählen, die sich mit einem Brand in einem historischen Hotel beworben hatte sowie die Feuerwehr Mexiko City, die für ihren Erdbebeneinsatz geehrt wurde. Den Titel „Nationales Feuerwehrteam des Jahres 2018“ erhielt die Freiwillige Feuerwehr Treuenbrietzen, die ihren Einsatz bei dem größten Waldbrand in der Geschichte Brandenburgs eingereicht hatte. Der Sonderpreis für soziales Engagement ging ebenfalls an ein deutsches Team: Die Freiwillige Feuerwehr Waltershausen bekam die Auszeichnung für ihren 100 km Spendenmarsch. Die Teams hatten sich mit ihren couragierten Einsätzen gegen Feuerwehrteams aus aller Welt durchgesetzt und wurden im Rahmen der feierlichen Preisverleihung vor rund 600 geladenen Gästen geehrt. „Mit dem Conrad Dietrich Magirus Award möchten wir nicht nur jedem einzelnen Einsatz Respekt zollen und allen Kameradinnen und Kameraden für Ihren besonderen Einsatz danken, sondern gleichzeitig die herausragende Leistung der Feuerwehren in den Fokus der Öffentlichkeit stellen“, so Marc Diening, CEO von Magirus, in seiner Begrüßungsrede. „Auch im diesjährigen Wettbewerb gab es herausragende Leistungen – von der Brandbekämpfung über technische und soziale Hilfeleistungen bis hin zu Katastropheneinsätzen – und diese zeigen beispielhaft, wie wichtig das Feuerwehrwesen tagtäglich für unsere Gesellschaft ist.“

Brasilianisches Teamwork par excellence

Teamarbeit in Perfektion, das ist es, was auch das „Internationale Feuerwehrteam des Jahres 2018“ auszeichnet. Es ist der 1. Mai 2018 als ein 25-stöckiges Hochhaus mitten in São Paulo in Flammen steht. Binnen Sekunden breiten sich die Flammen in dem maroden Gebäude aus und springen auf zwei weitere Gebäude über: Bis zu 150 Hausbesitzer leben in dem früheren Gebäude der Bundespolizei. In einem gemeinsamen Kraftakt kämpfen 170 Kameraden der Feuerwehr São Paulo darum, den Brand unter Kontrolle und alle Personen in Sicherheit zu bringen. Noch während einer Rettungsaktion stürzt das Gebäude in sich zusammen. Mit vereinten Kräften werden die Trümmer durchsucht und gleichzeitig das Feuer gelöscht. Knapp 300 Stunden sind die Kameraden im Einsatz, sieben Menschen verlieren bei dem Brand ihr Leben. Mit ihrer Bewerbung setzte sich die Feuerwehr São Paulo ►



Die Feuerwehrmitglieder BI Adi Fuchs, ABI Franz Resperger, BI Alexander Nittner und OBI Peter Dussmann mit LBD Dietmar Fahrafellner und Roland Zipfinger von der Firma Magirus Loehr beim Conrad Dietrich Magirus Award in Ulm.

gegen Feuerwehrteams aus der ganzen Welt durch und konnte die begehrte Conrad Dietrich Magirus Statue entgegennehmen. Zusätzlich darf das Feuerwehrteam zur wohl bekanntesten Feuerwehr der Welt, dem Fire Department City of New York (FDNY), reisen.

Sonderpreis für Soziales Engagement

Erstmals wurde in diesem Jahr der Sonderpreis auch auf internationaler Ebene ausgeschrieben. Durchsetzen konnte sich hier ein Feuerwehrteam aus Deutschland. Das Feuerwehrsportteam der Freiwilligen Feuerwehr Waltershausen in Thüringen wurde für ihren 100 km Feuerwehrspendelauf mit dem „Sonderpreis für Soziales Engagement“ ausgezeichnet. Mit einer Spendensumme von € 14.500 konnten die Feuerwehrleute Paulinchen e.V. – eine Initiative für brandverletzte Kinder unterstützen. Neben der begehrten Award Statue erhält das Feuerwehrsportteam ein individuell ausgerichtetes Feuerwehrtraining mit der Magirus Fire Fighter Academy.

Freiwillige Feuerwehr Kritzensdorf unter den Top 10

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kritzensdorf staunten nicht schlecht, als bekannt wurde, dass sie unter den Top 10 in der Kategorie „Internationales Feuerwehrteam des Jahres“ gelandet waren. Ein Zugunglück im Dezember 2017 war ausschlaggebend, dass die Feuerwehr aus

dem Bezirk Tulln für den Conrad Dietrich Magirus Award nominiert wurde. „Kurz vor 18 Uhr vermeldete der Feuerwehr-Pager ein Eisenbahnunglück am Bahnhofplatz. Ein Regional- und ein Intercity-Zug waren seitlich zusammengestoßen. Der Intercity-Zug entgleiste und überschlug sich. Ein Großaufgebot an Rettungskräften versammelte sich am Unglücksort, um die in den Zügen eingeschlossenen Menschen zu befreien. Innerhalb von nur 40 Minuten konnten alle Insassen aus den umgestürzten Waggons befreit werden“, beschreibt Feuerwehrkommandant OBI Mag. Peter Dussmann den Rettungseinsatz. Magirus Lohr Verkaufsberater Roland Zipfinger erfuhr von diesem spektakulären Einsatz und bat das Feuerwehrkommando um Einsendung eines Berichtes samt Fotos an Magirus. Nur wenige Wochen später erhielt die Freiwillige Feuerwehr Kritzensdorf die Nachricht, dass vier Mitglieder zur großen Award-Gala nach Ulm eingeladen sind, wo die Gewinnerteams geehrt werden. NÖ Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner ließ sich die Chance nicht entgehen, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Kritzensdorf persönlich in Ulm für deren Engagement zu danken: „Dieser Einsatz zeigte wieder, wie wichtig die Zusammenarbeit der eingesetzten Feuerwehren und deren Mitglieder ist. Nur gemeinsam können derartige Herausforderungen gemeistert werden. Ein großes Dankeschön an die beim Zugunglück in Kritzensdorf eingesetzten Feuerwehren und Gratulation an die FF Kritzensdorf für die Nominierung.“ ■

FAHRZEUGSCHAU STOCKERAU

ANLÄSSLICH 150 JAHRE FF STOCKERAU

Unsere Innovationen und unsere Feuerwehrausrüstung sorgen für mehr Sicherheit im Ernstfall - überzeugen Sie sich vor Ort von:

- DLK M32L-AT
- HLF1, HLF1-W, HLF1-VF
- HLF2
- HLF3
- VRF
- HLF4
- Magirus AirCore Lösch turbine
- Chemieschutzanzüge Tesimax

und erfahren Sie mehr von unserem exzellenten Aufbaukonzept

ALUFIRE3AC

Wir freuen uns auf Sie!

Freitag, 3. Mai 2019

14:00 - 20:00 Uhr

Samstag, 4. Mai 2019

10:00 - 16:00 Uhr

Johann Schidlage 6
2000 Stockerau



Ihr Ansprechpartner:
ROLAND ZIPFINGER
Zonenleiter Niederösterreich & Wien
Tel.: +43 676 88 00 33 03
E-Mail: roland.zipfinger@cnhind.com

MAGIRUS
LOHR



Pkw auf Dach

Kurz hintereinander wurde die Freiwillige Feuerwehr Waidhofen an der Thaya an einem Vormittag zu zwei Einsätzen alarmiert. Zuerst wurden die Einsatzkräfte zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung und kurze Zeit später zu einer Aufzugsbefreiung alarmiert.

Um 10:01 Uhr wurden die Feuerwehren Altwaidhofen, Thaya und Waidhofen/Thaya zu einem Verkehrsunfall mit einer einge-

klemmten Person beim ÖAMTC-Kreisverkehr im östlichen Stadtgebiet von Waidhofen/Thaya alarmiert. Da sich zum Zeitpunkt der Alarmierung einige Feuerwehrmitglieder im Feuerwehrhaus aufhielten, konnte das Vorausrüstfahrzeug innerhalb weniger Minuten vollbesetzt ausrücken. Der 61-jährige Lenker eines Citroen war auf der Landesstraße 60 von Dietmanns-

kommend Richtung Waidhofen/Thaya unterwegs. Aus bislang unbekannter Ursache kam der Lenker im Kreisverkehr rechts von der Fahrbahn ab, krachte gegen einen Laternenmasten und stürzte über eine Böschung. Der Wagen überschlug sich dabei und kam am Dach liegend zum Stillstand. Der Lenker wurde unbestimmten Grades verletzt und vom Notarzt-Team des Roten Kreuzes Waidhofen/Thaya erstversorgt und ins Landeskrankenhaus abtransportiert. Beim Eintreffen des Vorausrüstfahrzeuges konnte rasch Entwarnung gegeben werden. Der Fahrer konnte sich alleine aus dem Fahrzeug befreien. Da keine Menschenrettung mehr erforderlich war, wurde der Einsatz der Feuerwehr Thaya noch während der Anfahrt über Funk storniert. Gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Altwaidhofen wurde die Einsatzstelle abgesi-

chert und eine Verkehrsregelung im Kreisverkehr durchgeführt. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde der Unfallwagen mit Muskelkraft auf die Räder gestellt und mit dem Ladekran des Wechselladefahrzeuges vom Acker geborgen. Anschließend erfolgte der Abtransport von der Unfallstelle. Während des Abtransportes des stark beschädigten Citroen wurden die Einsatzkräfte von der NÖ Landeswarnzentrale über Funk zu einem Folgeeinsatz alarmiert. In einer Wohnhausanlage in der Niederleuthnerstraße blieb ein Aufzug mit zwei Fahrgästen stecken. Das Tanklöschfahrzeug wurde vom laufenden Einsatz abgezogen und zur neuen Einsatzadresse geschickt. Kurze Zeit später konnten zwei Personen aus der Aufzugskabine befreit werden. Um 11:39 Uhr konnten die letzten Einsatzkräfte wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. ■



Holzterrasse brannte lichterloh

Ein vermeintlicher Wohnhausbrand riss die Wiener Neustädter Feuerwehrmitglieder in der Nacht aus ihren Betten. Gegen vier Uhr in der Früh meldete ein Anrainer starke Rauchentwicklung aus einem Wohnhaus in der Wiener Neustädter Heugasse. Aus unbekannter Ursache brannte es auf einer Terrasse im ersten Stock. Die Feuerwehr konnte mit ihrem raschen Eingreifen eine Ausweitung des Brandes auf den Innenraum der Wohnung verhindern. Verletzt wurde niemand.

Vom diensthabenden Disponenten in der Bezirksalarm- und Warnzentrale wurde daraufhin die gesamte Mannschaft per Personenrufempfänger

alarmiert, während sich gleichzeitig die Nachtbereitschaft zum Ausrücken bereit machte. Innerhalb von wenigen Minuten konnten mehrere Fahrzeuge mit fast zwei dutzend Einsatzkräften zum Einsatzort ausrücken. Vor Ort erkundete ein Atemschutztrupp unter Vornahme einer Löschleitung die Lage. Aus unbekannter Ursache entzündete sich eine größere Terrasse im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses. Der Brand hatte beim Eintreffen der Feuerwehr bereits auf größere Teile der Holzterrasse sowie eine Türe übergreifen. Eine Ausbreitung in den Innenraum konnte durch das rasche Eingreifen gerade noch verhindert werden. Eine besondere Gefahr stellte ein Gasgriller in unmittelbarer Nähe zum Brandherd dar. Die Gasflasche wurde von der Feuerwehr rasch aus dem Gefahrenbereich entfernt. Der Brand konnte unter Vornahme einer Löschleitung rasch gelöscht werden. Anschließend mussten Teile des Holzbodens auf der Suche nach Glutnestern entfernt werden. Die betroffene Wohnung wurde mittels Druckbelüfter rauchfrei gemacht. Nach circa einer Stunde konnte die Feuerwehr wieder einrücken. ■



Zimmerbrand

St. Pölten-Unterradlberg

Drei Feuerwehren mit insgesamt 22 Mann waren bei einem Zimmerbrand im St. Pöltner Stadtteil Unterradlberg Mitte März gefordert. Der Brand konnte innerhalb kurzer Zeit gelöscht werden.

Der ursprünglich von der Bereichsalarmzentrale St. Pölten alarmierte „Brandverdacht“ stellte sich bei Eintreffen der örtlich zuständigen Feuerwehr St. Pölten-Unterradlberg schnell als Zimmerbrand im ersten Obergeschoß heraus. Umgehend wurde die Alarmstufe auf B2 erhöht und die Feuerwehren Oberradlberg und Pottenbrunn als Verstärkung alarmiert. Währenddessen begann ein Atemschutztrupp mit der

Brandbekämpfung von außen über eine Leiter. Mit insgesamt drei Atemschutztrupps wurden anschließend im Innenangriff weitere Löschmaßnahmen vorgenommen, Glutnester abgelöscht und mittels Wärmebildkamera das Zimmer kontrolliert. Mithilfe eines Druckbelüfters wurde die Wohnung rauchfrei gemacht. Eine Person wurde vorsorglich vom Rettungsdienst ins Krankenhaus St. Pölten gebracht. Nach rund einhalb Stunden konnte der Einsatz beendet werden. Im Einsatz standen die drei Feuerwehren Unterradlberg, Oberradlberg und Pottenbrunn mit 22 Mann und fünf Fahrzeugen. ■

BFKDO BADEN/STEFAN SCHNEIDER



Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen



St. Veit

Neuerlich ereignete sich im Bezirk Baden ein folgenschwerer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang und mehreren Verletzten. Am frühen Morgen wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Veit a.d. Triesting von der Bezirksalarmzentrale Baden zu einem schweren Verkehrsunfall mit dem Alarmierungstext „mehrere eingeklemmte Personen“ alarmiert. Wie im Alarmplan bei so einem Meldebild vorgesehen, wurden auch die Freiwilligen Feuerwehren Berndorf und Hirtenberg alarmiert. Da in der Nacht zuvor der gemeinsame Feuerwehrball der Feuerwehren Hirtenberg, Enzesfeld und Lindabrunn im Kulturhaus Hirtenberg stattfand und die Enzesfelder Kameraden für diese drei Feuerwehr-Einsatzbereiche die Bereitschaft hatte, rückte sofort auch die FF Enzesfeld mit einem Fahrzeug zum Einsatzort aus.

Auf der LB 18, kurz nach dem Ortsanfang von Hirtenberg kommend, verlor der Lenker eines silbernen BMW die Kontrolle über das Fahrzeug, kam von der Fahrbahn ab, durchschlug einen Gartenzaun samt Betonpfeiler, riss mehrere Thujen um und kam schließlich mit dem Fahrzeugdach auf einem abgestellten VW Golf zum Liegen. Neben dem Fahrer befanden sich noch drei weitere junge Männer in dem Fahrzeug. Direkt neben der Unfallstelle wohnt der Fahrmeister der FF St. Veit/Triesting, Hauptbrandmeister Roman Tomas, der durch den Lärm munter wurde und sich unverzüglich zu der Unfallstelle begab. Während er gemeinsam mit einem weiteren Anrainer den

Lenker aus dem Fahrzeug retten konnte, und Erste Hilfe leistete, setzten andere Anrainer den Notruf ab. Die FF St. Veit rückte als erstes mit dem Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFA-B) aus und kam zeitgleich mit dem Hilfeleistungsfahrzeug Hirtenberg an der Einsatzstelle an. Sofort wurde die Einsatzstelle abgesichert, Beleuchtung und Brandschutz aufgebaut und das Unfallfahrzeug mit dem sogenannten STAB-FAST gegen weiteres Verrutschen bzw. Erschütterungsbewegungen fixiert. Vor dem Eintreffen der Feuerwehren konnte eine weitere Person aus dem Fahrzeug befreit werden. Die weiteren Personen wurden in enger Absprache mit den mittlerweile eingetroffenen Notärzten und bester Zusammenarbeit der drei Feuerwehren unter Zuhilfenahme der hydraulischen Rettungsgeräte (Spreitzer,

Schere und Hydro-Stempel) aus dem stark beschädigten Fahrzeug gerettet. Trotz sofort eingeleiteter notärztlicher Maßnahmen verstarb leider eines der Unfallopfer noch an der Einsatzstelle. Seitens der Rettungsleitstelle wurden vier Rettungsfahrzeuge, die Notarzteinsatzfahrzeuge aus Baden und Wiener Neustadt, zwei First-Responder, sowie die beiden Rettungshubschrauber C3 aus Wiener Neustadt und C2 aus Krems an die Unfallstelle entsandt. Nachdem die verletzten Personen vom Rettungsdienst in die Krankenhäuser transportiert wurden, wurde die Unfallstelle gereinigt und der BMW mit dem Wechselladefahrzeug der FF Berndorf abtransportiert. Die LB 18 war auf die Dauer des Einsatzes zur Gänze gesperrt, der Verkehr wurde durch das Ortsgebiet von St. Veit/Triesting umgeleitet. ■



Impressum



Medieninhaber, Herausgeber:
NÖ Landesfeuerwehrverband
Langenlebarner Straße 108
A-3430 Tulln
Tel. +43 2272 9005 13170

**Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
des NÖ LFV:**
Franz Resperger
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Redaktion:
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Anzeigenkontakt, Marketing:
Alexander Nittner
Tel. +43 2272 9005 13206
office@brandaus.at
Matthias Fischer
Tel. +43 2272 9005 13436
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:
NP Druck Gesellschaft m.b.H.
Gutenbergstraße 12
3100 St. Pölten
<http://www.np-druck.at>

Erscheinungsweise: monatlich

Abo-Verwaltung:
Manuela Anzenberger,
Tel. +43 2272 9005 16756
Fax DW 13135
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

Jahresabo:
Inland 25,- / Ausland 34,-
Das Abonnement ist nach Erhalt
des 11. Heftes binnen zwei
Wochen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte
Beiträge wird keine Haftung
übernommen. Der Nachdruck
von Artikeln ist nur nach Ab-
sprache mit der Redaktion mit
Quellenangabe zulässig.

Cover: NLK/Ernst Reinberger



MICHAEL RUZICKA/FF LANGENZERSDORF

Wohnhaus in Bisamberg wurde Raub der Flammen



Bisamberg

Kurz nach Mitternacht wurden die beiden Freiwilligen Feuerwehren Langenzersdorf und Bisamberg zu einem Wohnhausbrand am Bisamberg alarmiert. Nach wenigen Minuten rückten die ersten Fahrzeuge der Feuerwehren zum Einsatzort aus.

Schon bei der Anfahrt erkannte der Einsatzleiter den Feuerschein des brennenden Gebäudes in einem entlegenen

Gebiet des Bisambergs. Vor Ort zeigte sich, dass eine ältere Person und ihr Hund das Gebäude selbstständig verlassen konnten. Laut Auskunft des Bewohners befanden sich auch keine weiteren Personen mehr im Haus. Das zu großen Teilen aus Holz errichtete Wohnhaus stand in Vollbrand als der erste Atemschutztrupp zum Löschangriff voring. Die weiteren, im Minutentakt ein-

treffenden, Kräfte bauten zusätzliche Löschleitungen auf und der umfassende Löschangriff wurde, mit teilweise mit bis zu drei Atemschutztrupps, von mehreren Seiten vorgenommen. Um die Wasserversorgung sicher zu stellen, legten die freiwilligen Helfer eine knapp 500 Meter lange Zubringleitung über unwegsames Gelände. Das kürzlich in Dienst gestellte HLF 3 mit

4500 Litern Wasser war eine einsatzrelevante Komponente für die Wasserversorgung. Durch das disziplinierte und professionelle Vorgehen der mehr als 80 anwesenden Feuerwehrmitglieder konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. Knapp drei Stunden nach der Alarmierung wurde „Brand aus“ gegeben und die Aufräumarbeiten gestartet. ■



BFKDO SCHEIBBS

Dachstuhl in Vollbrand



Göstling/Ybbs

Über 150 Feuerwehrmitglieder von acht Feuerwehren waren eingesetzt, um diesen gewaltigen Dachstuhlbrand zu löschen. „Dachstuhlbrand B3, schwarzer Rauch aus Dach“, mit dieser Alarmdurchsage wurden die Feuerwehren Göstling, Zug Hochreit, Lassing und Lunz/See gegen 08:43 Uhr alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge war eine starke Rauchentwicklung zu sehen. Durch den Einsatzleiter wurde unverzüglich eine Alarmstufenerhöhung angeordnet. Die

Feuerwehren Gaming, St. Georgen/Reith, Hollenstein sowie die Feuerwehr Scheibbs wurde mit Drehleiter, Atemluftfahrzeug und Tanklöschfahrzeug nachalarmiert. Durch den umfassenden Löschangriff konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus verhindert werden, auch Nachbarobjekte wurden nicht beschädigt. Zahlreiche Atemschutztrupps waren im Einsatz. Mit Hilfe eines Lkw einer örtlichen Baufirma wurde der Dachstuhl geöffnet um den Brand zu löschen. ■



FREIWILLIGE FEUERWEHR LASSEE

Glück im Unglück nach Überschlag



Lassee

Zwei Jugendliche aus dem Bezirk Gänserndorf waren mit einem Pkw von der Straße abgekommen und nach einem Überschlag gegen einen Baum geprallt. Der Pkw kam am Dach liegend in dichtem Gebüsch und vor einem Baum liegend zum Stillstand.

Die beiden Jugendlichen konnten den Audi über die Heckscheibe verlassen und wurden von nachkommenden Personen erstversorgt. Die alarmierte Feuerwehr Lassee setzte die weitere Rettungsket-

te in Gang, kümmerte sich um die beiden verletzten Personen und sicherte die Unfallstelle ab. Um das Unfallfahrzeug bergen zu können, mussten erst Äste und Sträucher mit Hilfe der Motorkettensäge entfernt werden. Durch Einsatz der Seilwinde wurde der Pkw aufgestellt, aus dem Dichticht gezogen und gesichert abgestellt. Nachdem die Straße gereinigt wurde konnte gegen 22.20 Uhr die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden. ■



MARCO OESZE, MARTIN STAUDER

Vollbrand einer Werkstatt verhindert

Brunn am Gebirge

Anfang März wurde die Freiwillige Feuerwehr Maria Anzbach zu einem Brand alarmiert. Bei der Anfahrt war bereits klar, dass es sich um einen Großbrand handeln musste, weshalb vom Einsatzleiter bereits auf Alarmstufe B4 erhöht worden ist.

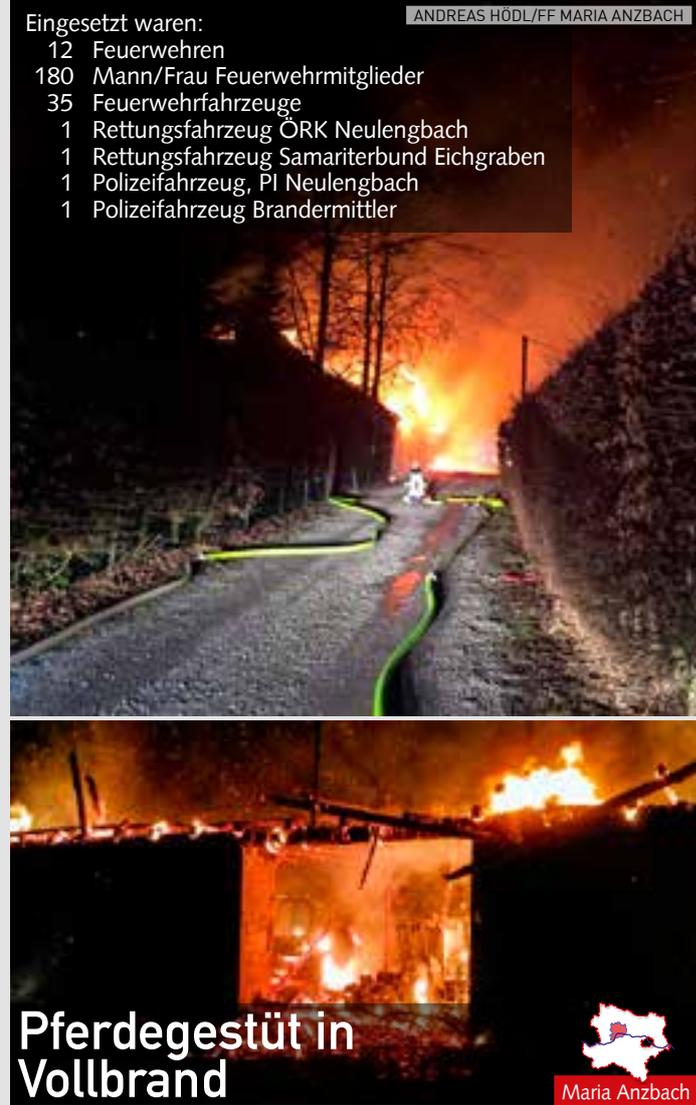
Beim Eintreffen stand die 40 Meter lange und 15 Meter breite Scheune in Vollbrand. Die angrenzende Reithalle stand beim Eingangstor ebenfalls in Brand. Sämtliche landwirtschaftlichen Geräte und Stroh/Heu in der Scheune brannten lichterloh. Durch den Funkenflug infolge des Windes war die Zufahrtsstraße eine einzige Feuerfläche. Der Funkenflug war durch den Wind derart stark, dass auch der gegenüber des Brandobjekts befindliche Reitstall in Gefahr war. Die Bodenfläche des angrenzenden Waldes war bereits auf einer Fläche von ca. 400 Quadratmeter in Brand. Im Innenhof hatte bereits ein abgestellter Pferdeanhänger zu brennen begonnen und das Feuer drohte auf den angrenzenden Pferdestall überzugreifen. Bei der Erkundung wurde noch festgestellt, dass sich sechs Gasflaschen und ein Öltankraum im seitlichen Teil des Brandobjektes befunden haben. Unverzüglich wurden alle Gasflaschen entfernt und sofort mit dem Schützen aller bedrohten Ob-

jekte eingeleitet. Die Sicherung des Pferdestalles mit 22 Pferden hatte oberste Priorität im Hofinnenbereich. Unverzüglich wurde mit zwei C-Rohren diese Sicherung übernommen. Es wurden dadurch alle Pferde gerettet und es bestand in weiterer Folge keine Gefahr für die Tiere. Der Pferdestallbesitzer war immer für den Einsatzleiter ansprechbar, zumal bei einer möglichen Ausbreitung des Brandes ein Plan B bereits aufgestellt war. Zusätzlich wurde ein Mann als „Sicherheitsoffizier“ abgestellt. Pkw und weitere Pferdeanhänger wurden im Innenhof ebenfalls aus dem Gefahrenbereich gebracht. Nachdem die Wasserversorgung gesichert war, wurde ein umfassender Löschangriff - drei C-Rohre im Außenbereich und vier C-Rohre im Hofinnenbereich - gestartet und vorgenommen. Die Brandintensität konnte rasch gebrochen werden. Trotzdem dauerte es dann noch lange bis das gesamte Brandgut getrennt war, da rund 15 bis 20 Tonnen Heu und Stroh eingelagert waren. Bis auf die Scheune wurden alle Objekte, also die Reithalle, Wohngebäude, Wirtschaftsgebäude, Reitstall, Nachbargestüt und der Wald gesichert und gerettet. Es wurde niemand verletzt und es sind keine Tiere zu Schaden gekommen. ■

Kurz nach Mittag wurde die Freiwillige Feuerwehr Brunn am Gebirge mittels Sirene und Personenrufempfänger zu einem Lagerhallenbrand in die Franz Schubert-Straße alarmiert. Bereits wenige Augenblicke später konnte ein vollbesetztes Hilfeleistungsfahrzeug zur angegebenen Einsatzadresse ausrücken.

Während der Anfahrt informierte der Disponent der Bezirksalarmzentrale Mödling den Einsatzleiter, dass es mehrere Anzeiger gab, welche unterschiedliche Ortsangaben machten und sich die Einsatzstelle auch in der Jakob Fuchsgasse befinden könnte, was sich danach auch bestätigte. Beim Eintreffen traten dichter Rauch sowie Flammen aus der Halle einer KFZ-Werkstatt. Umgehend wurden zwei C-Rohre vorbereitet. Da zu diesem Zeitpunkt in der Werkstatt kein Betrieb herrschte und alle Türen und Tore versperrt waren, verschaffte sich der Atemschutztrupp mittels Akkupreizer über ein Garagentor Zugang zur Halle. Kurze Zeit später konnte der Brand im

Bereich einer Werkbank lokalisiert werden. Zwischenzeitlich wurde das Dach von außen gekühlt, um ein Übergreifen der Flammen auf die Dachkonstruktion zu verhindern. Von der Mannschaft des nachrückenden Großtanklöschfahrzeuges wurde zwischenzeitlich ein Hochleistungslüfter in Stellung gebracht und die Wasserversorgung sichergestellt. Im Bereich des Brandes entdeckte der Atemschutztrupp mehrere Gasflaschen, welche rasch zur Abkühlung ins Freie gebracht wurden. Anschließend konnte der Brand abgelöscht und um 12:40 Uhr endgültig „Brand aus“ gegeben werden. Während der Nachlöscharbeiten begann der Brandursachenermittler der Polizei bereits mit ersten Erhebungen. Nachdem der Brandherd mehrmals mittels Wärmebildkamera kontrolliert wurde und auch die letzten Glutnester beseitigt wurden, konnte die Einsatzstelle an die Exekutive übergeben werden und alle eingesetzten Fahrzeuge der Feuerwehr Brunn wieder einrücken. ■



ANDREAS HÖDL/FF MARIA ANZBACH

Eingesetzt waren:

- 12 Feuerwehren
- 180 Mann/Frau Feuerwehrmitglieder
- 35 Feuerwehrfahrzeuge
- 1 Rettungsfahrzeug ÖRK Neulengbach
- 1 Rettungsfahrzeug Samariterbund Eichgraben
- 1 Polizeifahrzeug, PI Neulengbach
- 1 Polizeifahrzeug Brandermittler

Pferdegestüt in Vollbrand

Maria Anzbach

Wir trauern um

Die Freiwillige Feuerwehr Gloggnitz-Eichberg trauert um ihren verdienten Kameraden



FF GLOGGNITZ-EICHBERG
EVI Johann Hütterer

Herrn EVI Johann Hütterer, welcher am 19. Februar 2019 im 91. Lebensjahr für immer von uns gegangen ist. Er trat am 26.12.1946 der FF Eichberg bei und absolvierte in den darauffolgenden Jahren zahlreiche Lehrgänge. Von 1961 bis 1965 war er Leiter des Verwaltungsdienstes unserer Wehr, bis 1968 Feuerwehrkommandant-Stellvertreter und anschließend bis 1980 Feuerwehrkommandant. Von 1971 bis 1981 war EVI Johann Hütterer außerdem Unterabschnittskommandant des UA I Gloggnitz. Außerdem war EVI Johann Hütterer langjähriger Bewerter bei Bezirks- und Landesleistungsbewerben und Sachverständiger für Vorbeugenden Brandschutz des NÖLFV. Zudem war er auch im Abschnitt Gloggnitz (1981 bis 1985) und im Bezirksfeuerwehrkommando Neunkirchen (1985 bis 1992) als Leiter des Verwaltungsdienstes tätig. Seine Arbeit für das Feuerwehrwesen wurde durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt. Verliehen wurden ihm unter anderem: Das Bewerterverdienstzeichen in Bronze und Silber, das Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Bronze und Silber, das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes in Bronze und Silber, das Ehrenzeichen für 70 Jahre langjährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens Mit EVI Johann Hütterer verlor die Feuerwehr Eichberg einen weit über die Bezirksgrenze hinaus engagierten und wertvollen Feuerwehrkameraden, welchen wir stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Die Freiwillige Feuerwehr Gföhl trauert um Ehren-Brandinspektor Johann



FF GFÖHL
EBI Johann Pernerstorfer

Pernerstorfer, der am 13. Dezember 2018 nach einem von Arbeit und Pflichtbewusstsein geprägten Leben im 86. Lebensjahr verstorben ist. Hans Pernerstorfer war seit 1. Jänner 1953 Mitglied der FF Gföhl und eines der ersten Mitglieder

der FF Gföhl, das bereits im Jahr 1963 das FLA Gold erworben hat. Von 1974 bis 1991 bekleidete er die Funktion des Kommandanten-Stellvertreters. Seitens der Stadtgemeinde Gföhl wurde er mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet, die Freiwillige Feuerwehr ernannte ihn 1991 zum „Ehrenkommandanten“. Viele Jahre wirkte Hans Pernerstorfer auch als Bewerter beim FLA Bronze und Silber sowie bei der Sprengdienstleistungsprüfung und war langjähriges aktives Mitglied der Sprenggruppe 10. Hans Pernerstorfer war langjähriges Mitglied des Bewerterstabes bei den Sprengdienstleistungsprüfungen. Für seine Verdienste erhielt er 1995 das „Sprengdienstleistungsabzeichen in Gold“ verliehen. Der NÖ Landes-Feuerwehrverband dankte ihm mit den Verdienstzeichen 3. und 2. Klasse, der Österreichische Bundesfeuerwehrverband mit den Verdienstzeichen 3. und 2. Stufe, das Bundesland Niederösterreich mit den Ehrenzeichen für 25-, 40- und 50-jährige Tätigkeit und der NÖ Landes-Feuerwehrverband mit dem Ehrenzeichen für 60-jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen. 1987 erhielt er die Medaille für Internationale Feuerwehrkameradschaft des Deutschen Feuerwehrverbandes. Hans Pernerstorfer war kein Mann großer Worte. Er zeichnete sich durch guten Hausverstand und vernünftige Entscheidungen aus, er war ein Praktiker, für den kein Problem unlösbar schien. Obwohl schon längst in der Feuerwehr-Reserve, kam er noch mit weit über Siebzig nach Alarmierungen ins Feuerwehrhaus, bei Personalnot rückte er sogar aus. Er nahm bis zuletzt am Geschehen „seiner“ Feuerwehr mit großem Interesse teil, zuletzt am 27. Oktober 2018 an der 150-Jahr-Feier der FF Gföhl. Mit ihm haben die Freiwillige Feuerwehr und die Stadtgemeinde Gföhl eine große Persönlichkeit verloren. ■

Es ist unsere traurige Pflicht mitzuteilen, dass EBI Franz



FF KIRCHBACH
EBI Franz Bruckner

Bruckner von der Feuerwehr Kirchbach im 88. Lebensjahr verstorben ist. EBI Bruckner trat im Jahr 1950 der FF Kirchbach bei. Als junger Feuerwehrmann absolvierte er bald nach seinem Eintritt in die Feuerwehr, den Grundlehrgang. Auch bei der Wettkampfgruppe war Franz dabei und erhielt 1961 das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber. Von

1978 – 1996 war er die Funktion des Kommandant Stellvertreters in unserer Feuerwehr tätig und besuchte dazu auch alle erforderlichen Führungsausbildungen. Zahlreiche Auszeichnungen wurden Franz Bruckner zu teil. So wurde er mit den Ehrenzeichen für 25-, 40-, 50-, und 60-jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ausgezeichnet. Ebenso war er Träger des Verdienstzeichens des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 3. Klasse. Franz Bruckner absolvierte 1961 auch den Sprenglehrgang mit Erfolg. Am 1. Dezember 1967 ist er auch als einer der ersten Mitglieder dem Sprengdienst beigetreten, der erst im April zuvor gegründet worden war. Bis zur Neustrukturierung des Sprengdienstes ist Franz dort als aktives Mitglied geführt worden. Wenn er gerufen wurde war er immer bei diversen Eisstau-Einsätzen, Fortbildungen, Übungen und Feiern mit dabei gewesen. Er gab sein Wissen und seine Erfahrungen an die jungen Kameraden mit Geduld und Ehrgeiz, bis weit nach seiner Überstellung in den Reservestand, weiter. Aufgrund seiner tadellosen Leistung in seiner Funktion als Feuerwehrkommandant Stellvertreter, wurde er im Jahr 1997 zum Ehrenbrandinspektor unserer Feuerwehr ernannt. Franz Bruckner nahm bis ins hohe Alter aktiv am Feuerwehr- und Gesellschaftsleben teil. Es gab fast keine Veranstaltung bzw. Ausrückung, die nicht von Ihm besucht wurde. DANKE für deine gelebte Kameradschaft. DANKE für die Pflichterfüllung im Dienste des Nächsten. DANKE für die fast 70-jährige Verbundenheit zu unserer Feuerwehr. „Franz, Ruhe in Frieden – Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“ ■

Wie weitreichend das Engagement und die Beliebtheit des Unterradlberger



FF UNTERRADLBERGER
EBI Ing. Wolfgang Helm

radlberger Ehrenkommandanten EBI Ing. Wolfgang Helm war, zeigte die rege Teilnahme an seiner Verabschiedung und Beerdigung am 4. Jänner 2019, trotz der strengen Witterungsverhältnisse. Ein solches Wetter hätte Wolfgang jedoch auch nie aufgehalten – das Herz des leidenschaftlichen, lebenslangen Radlbergers schlug seit seinem Beitritt zur FF Unterradlberg im Jahr 1973 nicht nur für seine Familie, sondern auch für die Feuerwehr. Zuvor als Leiter des Verwaltungsdienstes tätig, wurde Wolfgang 1986

zum Feuerwehrkommandanten gewählt und erfüllte diese Funktion mit größter Gewissenhaftigkeit, viel Engagement und Herzblut (fast) exakt 30 Jahre bis 2016. Damit ist er einer der längstgedientesten Feuerwehrkommandanten Niederösterreichs, insgesamt war er 37 Jahre im Feuerwehrkommando aktiv. Im Zuge dieser Tätigkeit war er federführend am Neubau des Feuerwehrhauses, der Anschaffung von vier Feuerwehrfahrzeugen, der Gründung der Feuerwehrjugend in Unterradlberg und der erstmaligen Aufnahme von Frauen bei der Ortsfeuerwehr beteiligt. Unter seiner Führung wurden insgesamt 99 neue Mitglieder aufgenommen – übrigens jedes einzelne, das derzeit eine Funktion im erweiterten Kommando erfüllt. In seinem stetigen Streben nach Wissen und Weiterentwicklung besuchte Helm insgesamt 54 Kurse und Lehrgänge. Auch das Bewerbswesen lag ihm am Herzen: Als Mitglied der Bewerbungsgruppe Unterradlberg 1 nahm er an 40 Landesfeuerwehrleistungsbewerben teil, zu seinen größten Erfolgen dabei zählten der 2. Platz bei den NÖ LFLB 1980 und die Teilnahme an den Bundesfeuerwehrleistungsbewerben 1983 in Feldkirch (Vorarlberg). Als Ausbilder seit 1998, Bezirkssachbearbeiter Ausbildung seit 2005 und Bewerbsleiter-Stellvertreter beim Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold seit 2003 lag ihm die Weitergabe seines großen Wissensschatzes immer am Herzen. Über die Bezirksgrenzen hinaus geschätzt, erhielt er unter anderem das Bewerterverdienstabzeichen Gold, Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens (40 Jahre), das Verdienstzeichen 1. Klasse Gold des NÖLFV, das Verdienstmedaille in Silber des ÖBFV und zuletzt das Ehrenzeichen der Stadt St. Pölten. Privat war Wolfgang begeisterter Hobby-Historiker und verfasste sogar ein Buch über Jakob Zimmermann, den Gründer der Feuerwehr in Radlberg. Es gab kaum ein Gebäude, historisches Bauwerk oder Areal, dessen Geschichte Wolfgang nicht kannte und gerne bereit war, sein immenses Wissen mit anderen zu teilen. Seine interessierten Forschungen erstreckten sich auch auf die Blumen- und Pflanzenwelt in und um seinen Heimatort – mit diesen lokalen Naturschätzen machte er bei Naturwanderungen auch andere Interessierte bekannt. Am 24. Dezember 2018 wurde Wolfgang jäh aus unserer Mitte abberufen. Sein Verlust reißt ein großes Loch in die Reihen der FF Unterradlberg und die Radlberger Bevölkerung. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

VERKAUFSANZEIGEN

FF Rohrendorf/Krems

Verkauf hydr. Rettungssatz



Die FF Rohrendorf/Krems verkauft einen gut gewarteten, funktionsfähigen hydraulischen Rettungssatz der Marke HÖLMATRO, Baujahr 1992.

Pumpenaggregat: 2050 DU, 230V, Doppelhaspel 2025 mit je 20m Schlauch
Schere: 2001 U
Spreizer: 2007 U mit Reservespitzen und Zugketten
Rettungszyylinder: RAM 1020 U und RA 3322+ (Bj. 2004)

Verkaufspreis: 1.700,-- Euro

**Ansprechpartner: HBI Wilhelm Bogner,
0676/4373122**

FF Korneuburg

Verkauf Wechselladeaufbau Sonderlöschmittel



- Zum Verkauf steht ein Wechselladeaufbau der Fa. Stift mit einer autarken Sonderlöschanlage (vergleichbar mit einer CAFS-Anlage).
- ▶ 2000 Liter Schaummittel-Wasser-Gemisch (3% Mehrbereichsschaummittel)
 - ▶ 750 kg Pulver (BC-Flammbrandpulver)
 - ▶ 8 Stück Stickstoffflaschen als Treibmittel
 - ▶ Schaum und Pulver sind getrennt voneinander oder kombinierbar einsetzbar
 - ▶ Befüllung kann nur extern erfolgen, ein Einspeisebetrieb ist nicht möglich!
 - ▶ 2 x 60m formstabile Schnellangriffshaspeln am Heck
 - ▶ steht gefüllt zum Verkauf

Der Container kann Montag bis Freitag von 7:00 bis 16:00 Uhr bei der Feuerwehr der Stadt Korneuburg, Stockerauerstraße 96, 2100 Korneuburg, besichtigt werden (um vorherige Kontaktaufnahme wird gebeten).

Preis 6.000,-- Euro (Richtpreis als Verhandlungsbasis)

**Kontakt Freiwillige Feuerwehr Korneuburg,
Stockerauer Straße 96, 2100 Korneuburg
Tel.: 02262/61 761, Fax: 02262/61 761-86,
Mobil: 0660/6578448
philipp.trost@feuerwehr.gv.at**

FF Hochwolkersdorf

Verkauf TLF 4000



Fahrzeug: Mercedes 1222 AF 36
Motorleistung: 220 PS
Aufbau: Rosenbauer
Besatzung: 1:8
Baujahr: 1989

**Preis auf Anfrage unter
hochwolkersdorf@feuerwehr.gv.at**

FF St. Pölten-Wagram

TLFA 3000 mit Hubsteiger



Fahrgestell ÖAF 19272 F, 2 Achsen
Aufbautyp Feuerwehr-Lkw mit Hubsteiger
Baujahr 04.03.1994
Leistung 235 KW (320 PS)
Hubraum 9.973 ccm
zul. Gesamtgewicht 18.000 kg
Leergewicht 13.350 kg
Radstand 4.500 mm
Getriebe 8 Gang Schaltgetriebe („Doppel-H“)
Sitzplätze 9
Pumpe Rosenbauer Einbau Pumpe NH 30,
2.500l/min bei 10 bar, 250 l/min bei 40 bar
Schaumtank 200 l (AFFF) – neu gefüllt 2018

Daten Hubsteiger Hubarbeitsbühne und Kran
Hersteller Penz
Baujahr 1993
Steuerung Korb- und Bodensteuerung
Drehbereich 360 Grad mit Anschlag
Tragfähigkeit mit Korb 2000/1040/490/270 Kg
bei 5,5/8,04/11,64/15,24 m

Verfügbar ab Herbst 2019 (exakter Zeitpunkt ist zu vereinbaren)

Preis nach Vereinbarung

**Rückfragen an:
kommando@feuerwehr-wagram.at
FKDT Leopold Lenz
+43 676/3359677**

FF Stockerau

Verkauf Einsatzleitfahrzeug



Fahrzeugtyp: . . . Citroen Jumper, Ausbau Lohr
Baujahr: 1999
Kilometerstand: 19162 km (20.02.2019)
Höchst zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg
Hubraum: 2.446 ccm
Leistung: 79 kW/107 PS
Ausstattung: Im Heckbereich befindet sich ein Besprechungsraum, der mit einer Schiebetüre vom Funktisch abgetrennt werden kann. Ebenso ist im Fahrzeug ein Dynowatt für die Stromerzeugung, ein Funkmast und eine Markise eingebaut.

Preis: 15.000 Euro (VB)

**Nähere Informationen unter: www.ffstockerau.at/kommandofahrzeuge/kommando-1
Kontakt: Fahrmeister 0676/6777993**

FF Gaweinstal

Verkauf Pulverlöschanhänger



Marke: Primus Minimax P250
Baujahr: 1969
Letzte TÜV-Überprüfung: März 2008
 §57a abgelaufen (kann aber jederzeit gemacht werden)

Verhandlungsbasis: 500,-- Euro

**Angebote unter: gaweinstal@feuerwehr.gv.at
oder 0699/1076 9970 HBI Schuppler**

Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus inserieren?

So funktioniert:

Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus kostenlos eine Kleinanzeige zu schalten. Es entstehen dabei keinerlei Kosten und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein Email mit allen relevanten Daten zum Verkaufsgegenstand, ein aussagekräftiges Foto, idealerweise den Verkaufspreis und eure Kontaktdaten an office@brandaus.at mit dem Betreff „Verkaufsanzeige“.

Die Niederösterreichische Landesfeuerwehr

Im Jubiläumsjahr des NÖ Landesfeuerwehrverbandes werfen wir einen Blick in die Vergangenheit und stellen die Menschen vor, die das Feuerwehrwesen in Niederösterreich aufgebaut haben. Ing. Karl Jukel und KommR Ernst Polsterer schafften wichtige Meilensteine als Landesfeuerwehrkommandanten.

1922-1931

Ing. Karl Jukel

21. Jänner 1865, Wien – 20. August 1931, Schönau/Triesting
Beruf: Landwirt und Politiker



Funktion		
von	bis	ausgeübte Funktion
1902	1931	Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schönau an der Triesting,
1902	1903	deren Hauptmann-Stellvertreter
1903	1907	Hauptmann
1905	1931	Obmann-Stellvertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes Baden
1915	1922	NÖ Landes-Verbands-Obmann-Stellvertreter
1922	1931	NÖ Landes-Verbands-Obmann (Landesfeuerwehrkommandant)
1925	1931	2. Vizepräsident des Landesvereins vom Roten Kreuz für Wien und NÖ

Eckpunkte der Ära Wedl	
Zeitpunkt	Geschehen
1922	Wien wird ein eigenes Bundesland, Niederösterreich verliert zahlreiche Feuerwehren
ab 1924	Die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und dem Roten Kreuz in Niederösterreich wird forciert; neben Jukel maßgeblich daran beteiligt: Rudolf Mitlöhner aus Stockerau. Erst 1933 wird diese Zusammenarbeit in eine schriftliche Vereinbarung gegossen.
1925	Im Landesfeuerwehrverband werden erstmals Fachausschüsse gebildet
1927	Der NÖ Landtag beschließt eine neue Feuerpolizeiordnung für alle Gemeinden, ausgenommen die Städte St. Pölten und Wiener Neustadt. Diese erhalten 1931 eine eigene, an die städtische Struktur angepasste, Feuerpolizeiordnung.

Ab Mitte der 1920er Jahre bemüht sich der Landesverband intensiv darum, durch Kurse und Tagungen das Ausbildungsniveau zu heben.

Der Siegeszug des Verbrennungsmotors beginnt: 1927 gibt es bereits 106 Tragkraftspritzen, 383 Anhänger-Motorspritzen und 122 Autospritzen, hingegen nur mehr 95 Dampfspritzen.

Historischen Vorkommandanten

1931-1939

KommR Ernst Polsterer

26. Februar 1887, Enzersdorf an der Fischa –
4. Mai 1945, Enzersdorf an der Fischa
Beruf: Mühlenbesitzer



Funktion		
von	bis	ausgeübte Funktion
1903	1945	Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Enzersdorf an der Fischa, 1909–39 deren Hauptmann
1914	1939	Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwechat, 1912–14 bereits Obmann-Stellvertreter
1916 1920	1919 1939	Mitglied des Landes-Feuerwehrverbands-Ausschusses
1920	1931	Kassier des Landes-Feuerwehrverbandes
1922	1931	NÖ Landes-Verbands-Obmann-Stellvertreter (ab 1927 Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter)
1926	1938	Schriftleiter der Mitteilungen des Landesfeuerwehrverbandes
1931	1939	NÖ Landesfeuerwehrkommandant

Eckpunkte der Ära Schneck

Zeitpunkt	Geschehen
1933	Gründung der Feuerwehr-Fachschule in Wiener Neustadt (gemeinsam mit seinem Stellvertreter Ing. Josef Franz Bauer)
1934	Die Feuerwehren können sich aus den politischen Unruhen heraushalten
1935	Neue Dienstgradabzeichen (Rosetten am Kragen) werden eingeführt
März 1938	Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich
15.10.1938	Mit der Schaffung von „Groß-Wien“ verliert Niederösterreich 97 Gemeinden und deren Feuerwehren, insgesamt sechs Bezirksfeuerwehrverbände kommen zu Wien und werden in weiterer Folge aufgelöst.

Im Sommer 1939 legt Ernst Polsterer, da er sich mit dem neuen System nicht identifizieren kann, seine Funktion als Landesfeuerwehrkommandant zurück.

Vom 8. August bis zum 8. September 1939 fungiert Heinrich Eigenbauer, Freiwillige Feuerwehr Bad Tatzmannsdorf (Burgenland, damals Niederdonau angegliedert), als kommissarischer Bezirksführer (Landesfeuerwehrkommandant).



**WIR
SCHAFFEN
DAS.**

Sicherheit für NÖ Feuerwehren

- Gruppenunfallversicherung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
- Optionale Anschluss-Unfallversicherung
- Blaulichtpolizze für den gesamten Feuerwehr-Fuhrpark

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.nv.at



Ein Produkt der



Die Niederösterreichische
Versicherung

ABO BESTELLEN

Brandaus ist das monatlich erscheinende offizielle Printmedium des NÖ Landesfeuerwehrverbandes. Seit 2014 wird Brandaus zur Gänze im NÖ Landesfeuerwehrkommando erstellt. Lediglich für Druck und Postversand bedient man sich externen Firmen. Redaktion, Grafik, Fotografie, Inserate und Aboverwaltung übernehmen die Mitarbeiter der Brandaus-Redaktion eigenständig.

Brandaus - Die Zeitschrift des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

„Was nützt der beste Ausrüstungsgegenstand, wenn es niemanden gibt, der ihn bedienen kann.“ Eine Aussage, die besser denn je in unsere heutige Zeit passt. Und genau darauf zielt Brandaus mit seiner Berichterstattung ab:

Der Mensch, besser gesagt das Feuerwehrmitglied, muss im Mittelpunkt stehen – erst dann kommt die Technik!

Brandaus bittet regelmäßig verdiente Feuerwehrmitglieder und interessante Persönlichkeiten vor den Vorhang, um den Lesern ihre Geschichte zu erzählen. Was das bringen soll? Ganz einfach: Brandaus will die „Faszination Feuerwehr“ erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse aufs Papier bringen. Schließlich braucht unsere Institution auch in fünfzig Jahren noch freiwillige Mitglieder, die sich aufopfern und ihre Freizeit für andere Menschen im Feuerwehrdienst verbringen.

Aber auch Technik und Taktik dürfen nicht zu kurz kommen! Detaillierte Fahrzeugvorstellungen mit vielen eindrucksvollen Bildern gehören genauso zum guten Ton, wie die neuesten Erkenntnisse in den Bereichen Atemschutz, Ausbildung, Brandbekämpfung oder Schadstoff - um nur einige zu nennen.



11 Ausgaben

Brandaus



ab € 25⁰⁰

Jahresabo-Österreich € 25⁰⁰ Jahresabo-Ausland € 34⁰⁰ jeweils inkl. 10% Ust. und Postgebühren

Einfach anrufen: +43 2272 9005 16756

Online bestellen unter: www.brandaus.at

Einsatzbilanz 2018



69.734 Mal

läutete der Feuerwehrnotruf

2.682 Menschen

konnten gerettet werden

Brand-
einsätze **3.939**

Brandsicherheits-

15.201 wachen

Technische

45.122 Einsätze

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ

